Diectell. 1,50 Mt. ohne Beftellgebühr, burch bie Doft 1,92 Mt., bei ber Poft abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen:

1. Commer- und Wiffterfahrplan. 2. Manbtalender mit Martteverzeichnis von 3. Geminnlifte ber Preuf. Rlaffenlotterie,

Ericbeint täglich außer an Conn- und Jeiertagen.

Derantwortlich für den allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gieber, Limburg. — Antationadeud und Derlag ber Limburger Bereinndruderel, G. m. b. S.

Unzeigenpreis: Die fiebengefpaltene fleine Zelle ober beren Raum 15 Dig. Retiamengeilen toften 40 Pfg.

Ungeigen-Unnahme: Auc bis 9 's Uhr pormittage bes Ericheinungs-tages bei ber Erpedition, in ben ausmartigen Agenturen bis jum Borabend. - Rabatt wird nur bei Wiederholungen gemöhrt.

> Erpedition: Diegerftrage 17. Fernipred - Mnichlug Ilr. 8.

> > 46. Jahrgang.

Mr. 39.

Limburg a. d. Lahn, Donnerstag, ben 18. Februar 1915.

Beginn des Unterseeboot=Krieges an Englands Küsten.

Die Rampfe in Oftgaligien und ber Bufowing.

Явовитса депоштен, — 6000 Вејандене, Defterreichisch - ungarifcher Cagesbericht.

WB. Bien, 17. Gebr. Amtlich wird verlant. bart: 17. Februar mittags: Rad zweitagigem Rampfe wurde geftern fpat Radmittage Rolo. men genommen. In ben fublich von ber Stadt bei Elnegow und Mucann feit bem 15. Gebruar andauernben Rampfen machten bie Ruffen fichtlich große Anftrengungen, Die Stadt gu behaupten. Babireiche Berftarfungen wurden bon ifnen herangeführt; beftige Begenangriffe auf unfere vordringenden Truppen mußten beiberfeite ber Strafe mehrmale gurudgeichlagen werben, wobei burd gute, eigene Artilleriewirfung bem Beinbe große Berlufte beigebracht wurben. Hm 5 Uhr nachmittags gelang es burch einen allgemeinen Angriff, ben Gegner trot erbitterter Gegenmehr aus feiner letten Stellung bor ber Stabt gu merfen und in einem Bug mit ben Aliehenben Rolomen gu erreichen. Die Berftorung ber Brnthbrude wurde verhindert, die Stadt bon ben flichenben Ruffen gefaubert und befeht, zweitaufenb Wefangene, mehrere Dafdinenge. wehre, und swei Befdine fielen in unfere

3m Rarpathenabidnitt bis in bie Gegend von Buich to bauern die Rampfe mit gro-Ber Bartnadigfeit an. Beitere 4040 Gefan gene find eingebracht.

Mn ber Gront in Ruffifd. Bolen und Beftgaligien war unr Geicuttampi im

Der Stellvertreter bee Chefe bes Generalftabe: b. Bojer, Gelbmarichalleutnant,

Des Raifers Giegesfreude.

WB. Konigsberg, 17. Febr. Seute nach. mittag ift auf bem hiefigen Oberprafibium nachftebenbes Telegramm G. DR. bes Raifers ringetroffen: Die Ruffen vernichtenb gefchlagen, Unfer liebes Dftpreufen bom Geinde frei.

Bilhelm.

Der Pour le merite für Falfenhann. WB. Berelin, 17. Febr. G. DR. ber Anifer

hat bem Chef bes Generalfinbs bes Felbheeres, General der Infanterie b. Faltenbi Anertennung feiner Berbienfte um ben Gieg in Mafuren ben Orben Bour le merite ver-

Englischer Dampfer von einem beutschen Unterseeboot versentt.

WB. Le Saure, 17. Gebr. Melbung ber Agence Sabas: Der englifde Roblenbamp. fer "Dulwich", ber von Sull nach Rouen unferwege war, ift geftern abend um 6 Ubr 20 Meilen nordweftlich von Le Sabre bon einem beutiden Untejeeboot angefcoffen worben. 3n ber Mitte bes Schiffes fant eine Gyplofion ftatt. ftatt. Die Befanung flüchtete in bie Rettungeboote und erblidte ein Unterfeeboot. Bon ber Befahung wurden 29 von dem Torpedobootsgerftorer "Arquebuje" aufgenommen und nachts in Le Savre an Land gebradit, fieben andere baben Gecamp in Rettungebooten erreicht, 22 werben vermift. Der Dampfer "Dulwich" fant nach 20 Minuten.

Mm fterbam, 17. Febr. (Ctr. Felft.) Renter melbet aus London: Das englische Dampfichiff "Dulwid", weldes bon Sull nach Ronen fahrt, ift am Montag Morgen in einer Entfernung bon 20 Meilen von Rap Antifer in bie Luft geflogen. Die Mannichaft tonnte fich unberlest in bie Boute retten.

Deutschland und Amerita.

Berlin, 17. Febr. Die bentiche Mntwortno'te an die Bereinigten Staaten von Amerita ift geftern Abend überreicht worden.

3um 18. Februar.

Am Donnerstag läuft die Frift ab, die wir bei Anfündigung unferes Unterfeebootfrieges geftellt haben. Bir baben ben Rentralen das weitestgebende Entgegerfonunen bewiesen und baben darin weit mehr getan, als wir zu tun verpflichtet waren. Mit voller Absicht wurde zwischen die Anfundigung unferer veridarften Dagnahmen und deren Berwirflichung eine weit bemeffene Frift gelegt, benn wir baben nicht die Abiicht, die neutrale Sandelsichiffabrt gu icadigen, fondern

174 Engländer, 831 Franzosen u. 700 Russen gefangen. 3wei Gebirgs=Geichütze und 15 Majchinen=Gewehre erbentet.

WB Großes Sauptquartier, 17. Febr. vormittags (Amtlich.)

Beitlicher Ariegsichauplat:

Difenbar durch unf. großen Grfolge im Diten angeregt, unternahmen Frangojen und Engländer geftern und in der ber= gangenen Racht an berichiedenen Stellen bejonders hartnädige Angriffe.

Die Engländer berloren bei ge= icheiterten Berfuchen, ihre am 14. Feb: ruar verlorenen Stellungen wieder gu winnen, erneut bier Difigiere und 170 Mann an Wejangenen.

Rordöftlich Reims wurden feindliche Angriffe abgewiefen. 3mei Dffigiere, 179 Frangofen blieben in unferer

Bejonders ftarte Boritoge richteten fich gegen unfere Linie in der Cham= pagne, die mehrfach zu erbitterten Rahfampfen führten. Abgefeben bon einzelnen furgen Abidmitten, in die der Beind eingedrungen ift und in denen der Rampf noch andanert, wurs den die feindlichen Angriffe überall abgewiefen. Etwa 300 Frans gojen murden gefangen genom=

In den Argonnen fetten wir unfere Offenfive fort, eroberten weitere Teile der feindlichen Sauptftellung, machten

wir wollen fie warnen, die gefahrlichen Gewäller

gu befahren, und wir haben ihr mehr als genugend

würtint werden, als ja ber neutralen Goif.

Gefahren droben, als von une, benn England

ift es ja, bas Ronflifte mit ben neutralen Dachten

beraufbeichwört und fich auf ihre Roften ben Ge-

fabren bes Geefrieges ju entgieben fucht. Gine

wie ichwere Schadigung ber neutralen Schiffabrt

ber englifde Flaggenerlag bedentet,

gemocht worden, den Gefahren eines Unterfeeboots-

friegs zu entgehen, indem fie Schiffe durch Be-malung mit neutralen Farben weithin feuntlich

machen, Sie laffen die Ramen ber Schiffe neu

und groß anbringen und nachts beleuchten; auch

Die Edwensteine werden entsprechend fenntlich ge-

macht. Dies alles um ber hinterbaltigen Beigbeit

der Englander, die ftatt ber eigenen die neutrale

Flange biffen wollen, ein Baroli gu bieten und bie

bollandifche Schiffahrt nicht in Gefahr gu bringen.

Es liegen nun aber fichere Radpichten bor, bag

engliide Reebereien die Rachahmung

ber hollandifden Merfmale angeord.

net haben. Die englischen Schiffe wollen fich also nicht barauf beschränten, Die Blagge gu wechseln.

fondern wollen bon bornberein als neutrale Schiffe

auslaufen. Wenn man icon glaubte, England fei

auf dem niedrigften Niveau angelangt, fo werden

Gefchitten ift ein weiterer Grund, ber die Lage gut

ungunften ber neutralen Sandelsichiffahrt er-

ichwert. Denn wenn auch unfere Unterfechoots-

fommondanten grundfatlich alles vermeiden mer-

den, was als Belaftigung der wirklich neutrafen

Schiffabrt aufgefaßt werden fonnte, fo findet bie

Moglichfeit boch ibre Grenge an bem einfachsten

Gebot der Gelbfterhaltung, und es liegt flar auf ber

Sand, welche Schwierigfeiten entstehen, wenn ber

Rommanbant eines Unterfeebootes von born-

berein damit rechnen muß, daß ein Sandels. ichiff fein Sabrzeug beichabigen fann. Aber auch durch die englifchen Minen broben ber neutralen Schiffabrt die ichwerften

Gefahren. Durch die Untersuchung ber an neu-

tralen Riiften angetriebenen Minen ift festgestellt

worden, daß die Engländer gu ihren Minen bas den that ichlechtefte Material verwen-

den. Deutsche Minen find ungefahr gu einem Bro-

gent angetrieben worden, und bei diefen ift ftets

einwandfrei festgestellt worden, bag fie durch Stog

nicht mehr zu entzunden maren, alfo ben Beding-

ungen bes Bollerrechts bollfommen entiproden. Ganganbers bei ben englifden Dinen.

Es fommt bingu, daß England verfuchen wird,

imierem Unterfeebootsfrieg baburd gu begegnen,

Die Ausruftung englischer Bandelbichiffe mit

wir immer wieder eines befferen belehrt.

Run find ja von neutralen Reebereien Berfuche

brancht foum noch auseinandergeseit zu werden.

Diefes Entgegenfommen follte umfo mehr ge-

Beit gegeben die Gefahrzone gu verlaffen.

Deutscher Sagesbericht vom 16. Februar. | 350 Wefangene und eroberten zwei Gebirgs: Gefdute und fieben Maidinen=Gewehre.

Much im Briefterwald, nördlich Zoul, find fleinere Erfolge gu bergeichnen. Dabei murden zwei Dajdinenge= wehre genommen.

Bon der Grenze der Reichslande nichts Renes.

Deftlicher Ariegsichauplat:

Rordlich der Memel find unfere Ernppen dem überall geworfenen Weg= ner in der Richtung Zauroggen über die Grenge gefolgt.

In dem Waldgebiet öftlich Augustowo finden an berichiedenen Stellen noch Berfolgungstämpfe ftatt.

Die bon Lomga nach Rolno bors gegangene ruffifche Rolonne ift ge= ichlagen. 700 Gefangene und jedis Daidinengewehre fielen in unfere Sand. Gbenfo wurde eine feind= liche Abteilung bei Grajewo auf Dijo= wies zurüdgeworfen.

In der gewonnenen Front Blogt: Radgions (in Bolen nördlich ber Weichfel) icheinen fich hartnädige Rampie ju entwideln.

Mus Bolen, füdlich der Weichiel, nichts Renes.

Oberfte Beeresleitung.

daß es besondere Unterfeeboootminen legt. Borousfichtlich werden fie unferen Unterfeebooten weniger ichablich werben, als ber neutralen Schifffahrt. Daß auch wir Minen legen, ift gang felbstverständlich. Dagu find wir berechtigt, und wir werden dabei streng nach den Regeln des Bolferrechts verjahren. Aber naturna neutralen Schiffe bamit rechnen, daß fie überall in der Gefahrzone, wo fie auch einlaufen mögen,

auf Minen fogen fonnen. Die deutsche Marine ist es gewöhnt statt mit Borten mit Taten aufzuwarten. Gie wird die angefündigten Magnahmen fest und entichlossen burd-Unfere Anfundigung ift fein Bluff, fondern bitterer Ernit. Wir haben getan, was wir zugunften der Reutralen tun fonnten, und find in diefem Entgegenfommen foweit gegangen, wie es fich nur irgendwie mit unferen Intereffen bertrug. Richt wir juden Ronflifte mit ben Reutralen, es ift England, bas diefen Swift beraufgubeidswören fucht, und wenn die neutrale Sandels. Schiffahrt Beeintrachtigung erfahrt, jo danft fie es niemand als England.

Die Saltung Sollands.

Bei ber bollanbifchen Regierung ift, wie bie Brift. 3tg." melbet, ein Kommentar betreffend Die gu erwartende Aftion ber beutiden Unterfeebocte und bie Gefahr, Die bierbei für bie bollandifde Schiffabet beftebt, eingelaufen. Unläglich diefer erlauternden Buichrift murben bie angeschenften niederlandifden Schiffabrtsgefell. chaften am Montag einer Konferens auf bas Ministerium bes Meufgeren berufen. Diefe Ronfereng, bie unter bem Borith bes Minifters bes Meuberen ftattfand, beidelog, ber Gdiffabrtabienft wird aufrechterhalten werben, aber die Schiffe find verpflichtet, fofort angubalten, fobald fie ein Unterfeeboot feben, fogar, ohne bag ein Befehl bes Anbaltens gegeben worden ift. Gin Begleiten der Danbelsichiffe burch Rriegsichiffe foll nicht erfolgen. Un die englische Regierung wurde ein Broteft gegen ben Difbrand ber neutralen Hagge eingereicht, ebenjo wurde eine Rote an die deutsche Regierung überhandigt.

Die Bernichtung der russischen Armee.

Mus ben Telegrammen ber auf ben öftlichen Ariegsichauplat gugelaffenen Berichterfatter gewinnt man einen Einblid in einen Zeil ber Ducrationen, die fich in Oftpreugen und Rordpolen bollgogen baben. Wie frühere Melbungen unferer Oberften Sceresleitung angaben, hielten bie beutiden Truppen eine Front, Die bem untern Lauf ber von Guiden in die Memel fliefenden Szeiguppe folgte uned bann nach Guben oftlich bon Gumbinnen verlief, um den Anichluft an die fehr ftorfen Stellungen bitlich der Mainrifchen Seen gu gewin-

nen. Wiederholt wurde Ende Januar berichtet, daß bie Ruffen verfucht batten, gwifden ber Memel und Gumbinnen durchzustogen, obne jedoch Erfolg gu baben. Ginmal wurde dabei in dem amtlichen Bericht bervorgehoben, daß die Angriffe vor den Stellungen unferer Ravallerie gescheitert feien. vorgeichobene Reiterer bat dann auch jur Dedung und Berichleierung des Anfmariche der deutschen Streitfrafte gedient, Die am 7. Februar ihre Be-wegungen begannen. Der linfe Flügel bolte babei weit aus zu einer großen Rechtsichwenfung um bie im Raum Gumbinnen-Ruffifche Grenze ftebenben feindlichen Becresteile ju umfaffen, Muf dem augerften Glügel ging Raballerie vorans, die an die Babn von Stalluponen nach Rowno bei Bilwifdit etwa 32 Km. öftlich von Endtfuhnen gelangte und dort die große Eisenbahnbriide fprengte, fo daß der Reind nicht imftande war, feine Truppen noch Rowne in Sicherheit ju bringen. Gin Berfuch ber Befatung von Rotono, die fo gezogene Schranfe wieder zu öffnen, wurde abgewiesen. Unterdeffen hatte der innere Flügel der deutschen Truppen feine Drehung vollzogen, Die Orte Spullen und Benifchen weftlich Billfallen erfturut, auch biefe Stadt genommen und in Gilmariden über Gdirwindt-Bladislawow die Linie Stalluponen Birballen erreicht. Damit war den Ruffen der Rud. gug nach Diten abgeschnitten. Rur burch gang groftartige Marichleiftungen ber Infanterie fonnte biefer Erfolg erzielt werben. Buerft wor harter Froit mit Schneetreiben eingetreten, dann am britten Tag Tauwetter, bas die Wege unter Baffer feste. Und trop diefer gewaltigen Sinderniffe find unfere Eruppen mit außerordentlicher Geichwindigfeit borangefommen. Die ruififden Streitfrafte in bem gefäuberten Raum follen nicht weniger als 11 Infanteriedivifionen und mehrere Ravalleriedivifionen betragen haben, die teilweise geschlagen, teilweise vernichtet wurden. Rach der organisations. magigen Kriegeftarfe mußten bies 220 000 Mann fein, bei dem mößigen Cap von 25 Brogent Ausfall berechnet, immerbin noch über 160 000 Mann.

Gleichzeitig mit biefen Operationen maren am Sudende ber Mafurifden Been beutide Beeresteile nach Johannisburg vorgegangen, und hatten eine ruffische Division nach hartnödigem Widerftand geichtagen und die Stadt genoumen. Refte des Beindes follen fich in der Richtung auf ben Brudentopf von Offowich-Contonby am Bobr gurlidgezogen haben. Um ben Drud bes bentiden Borftofies am Bregel und am Memelitrom abgufcbroden, haben die Ruffen von Lomicha aus nach Rordwesten Truppen vorgesandt, denen von uns bei Kolno an der Strafe nach Johannisburg Streitfrafte mit beftem Erfolg entgegentraten. Die Größe bes Sindenburgifden Erfolgs lagt

ber fnappe und boch fo ftolge Bericht unferer Cberften Beeresleitung erfennen. Die wenigen Beilen, Die er umfaßt, find ein weltgeschichtliches Dofument. Gine gange ruffifche Armee ift nicht nur geichlagen, fondern vernichtet, nur Refte haben fich der eifernen Umflammerung entzieben fonnen und find in wilder Flucht vor ben nachorangenden deutiden deerestetten. divifionen u. mehrere Reiterverbande, wie wir icon ausführten, eine Maffe von minbeftens 160 000 Mann, find vericumnben, über 50,000 bavon als Gefangene in unferer Sand, bagu eine Menge von Beidnigen und Maidinengewehren und unüberfehbares Kriegsmaterial. Bie alle Operationsplane des Marichalls v. Sindenburg offenbart fich auch diesmal in vollfter Reinbeit ber Bernichtungsgedante. Beit bolt ber linke Flügel aus, legt fich dem überraichten Gegner bor, iberrt feine Abgugftragen, wahrend Mitte und rechter Flügel ihn gleichgeitig paden u. festbalten, bis unter dem Drud der eifernen Barge in der Sand des Meifters jeder Biderftand bes Feindes gerbircht. Und bann feht die Ausnuhung des taftifden Erfolges durch ben Rachftog ein, ben in fleinem Magltab nur Belle Alliance verzeichnet bat. Beldjes Ergebnis die Berfolgung noch haben wird, wiffen wir nicht, aber voll Buberficht feben wir ihm entgegen. Dog Operationsgedanfe und Durchführurg lich fo barmonisch, ohne jedes seb-lende Zwischenglied aneinanderschließen, ift das Berdienft der Gubrer der einzelnen Beeresteile und Eruppen felbit. Der amtliche Bericht nennt ben General-Oberft b. Gichborn und ben General ber Infanterie von Below, ber feit einiger Zeit an ber Spige ber 8. Armee fteht. Schon feit langer Zeit genoß General-Cherit v. Gidiborn ben Ruf, gu ben bedeutendften Deerführern unferer Armee gu geboren. Geine Friebensftellung als Generol-Inspefteur der siedten Armee-Inspeftion wies darauf bin, daß ihm im Kriege der Cherbesehl einer Armee zu Teil werden würde. Ein unglücklicher Jusalf verhinderte ihn daran, bei der Mobilmachung diese Stellung gu übernehmen, nach ber Biebergenefung hat er jest das Bertrauen, das ihm fein Kriegsberr und die Truppen entgegenbrachten, beweibrt und den Lorbeer des Stegers erringen bürfen. Er tritt damit in die glanger be Reihe von Ramen ein, die feit dem Beginn des Rampfes mit einer halben Belt nicht nur bas Deer, fondern bas gange bentiche Bolf voll Berehrung und Bieberficht feine Cobne führen fieht. Weniger befannt außerhalb bes verhaltnismäßig engen Kreifes des Offizierstorps war General v. Below, den der Ausbruch des Krieges noch als Divisionstommandeur fand. Er befehligte ipater bas 1. Korps und bann bie 8. Armee in Oftpreugen, welche die mubiame Aufgabe batte, die Grenge ber Beimat gegen bas weitere Borbringen bes übermächtigen Beindes ju beden. Und nun die Truppen selbit! Unter ben ichlimmften Entbebrungen, in Bintertalte und Gdmeefturm, bann is bem tiefen Schlamm aufgetauter Bege marfchierere tind kämpfen sie Tog für Tog, bis der Keind aut Boden liegt. Rlingt es da noch vermessen, wenn unser Bolk sich des Erfolges sicher fühlt?

Gine Rebe bes Ronigs von Babern.

Im Lichthof bes Kruppschen Handtverwaltungsgebaudes zu Effen hielt der König von Bahern vor der Famtlie Krupp, dem Direftorium der Firma Krupp und einer Anzahl geladener Göste folgende

ipradie:

Soeben fomme ich vom Kriegsichauplag und ich kann Ihnen fagen, daß trot des langen Krieges der Geift unserer Truppen ein gang vortrefflicher ift. Und wie bei den im Felde Stebenden, so ist es auch im ganzen Lande. Im ganzen Deutschen in fie es auch im ganzen Lande. Im ganzen Deutschen Reiche ist man entschlossen, nicht eher Frieden zu schließen, als dis die Feinde niedergeworfen sind und uns um Frieden dittieren fonnen, der uns für viele Jahrzehnte wieder die Rube sichert, gleich dem Frieden in dem wir während 40 Jahren imstande waren, Bevölferung und Boblitand machtig zu be-ben und der Bevölferung durch die Industrie eine viel bessere Lebensunterhaltung zu gewähren, als es früber der Fall war. Der Krieg brach plöhlich berein. Unfer Beer aber war darauf vorbereitet. ich habe früher bei vielen Gelegenheiten gefagt: Bir wünschen den Frieden und danken Gr. Maje-ftat bem Raifer, dag er uns ben Frieden erhalt. Bir find aber jederzeit bereit und wir fürchten uns nicht vor dem Feind. Und daß wir auch tatfachlich feinen Grund batten, uns gu fürchten, bas beweist, der jetige Krieg. Aber nicht allein das Heer, sondern auch das ganze zurückgebliebene Bolf bat sich in dieser Zeit bewährt, nicht am wenigsten die deutsche Industrie. Abgeschlossen von der ganzen Welt, auf und selbst allein angewiesen, sind wie imteande die Modernichten find wir imftande, die Bedürfniffe des Beeres gu erfullen und gleichzeitig für die gurudgebliebene Bevolferung gu forgen. Gines ber größten Berfe ift die Firma Rrupp, ein Bert, bas fonft in erster Linie für Friedenszwede arbeitet, das jett aber nabezu ausschliehlich für den Krieg in An-spruck genommen ist. Bas das Werf geleistet bat, das wiffen wir, und was das Bert fünftig leiften wird, auf das freuen wir und,

Der König von Bapern berlieh Srn. Krupp bon Bohlen und Salbach den bapr. Militärverdienstorden 2. Al. mit Stern. Ein große Anzahl Direktoren der Firma Krupp und sonstige Werksangehörige erhielten zum Teil ebenfalls Ordens-

auszeidmungen.

Ban, ber liebe Rriegegefährte.

Athen, 16, Gebr. Der hier auf der Durchreise nach Ruhland weisende General Pau bedarf, wie bier versautet, wegen seines Alters und infolge der durchgemachten Anstrengungen an der Westfront Erholung. Er hat deshalb eine Ehrenmissen missen ohne besonderen Auftrag nach Ruhland übernommen, wo er beim Hauptaugrtier die Stellung eines lieben Kriegsgefährten einnehmen wird.

Strafe muß fein!

WB. Berlin, 18. Febr. (Drahtbericht.) Wie der Berliner Morgenpost aus Amsterdam berichtet wird, soll der Kapitan des engl. Dampfers "Laertes" wegen Missbrauch der hollandischen Flagze interniert worden sein.

Frangofifdes Bertuidungefuftem.

WB. Barie, 16. Gebr. Der größte Zeil der Preffe übergeht den ruffischen Rudzug aus Oftpreußen ichweigend und unterschlägt diese wich-tige Meldung ihren Lesern denunach. Die anderen Blatter erflaren, ber Riidgug fei nur erfolgt, um die Deutschen in besseren Stellungen besser ichlagen au können. Das "Echo de Baris" ichreibt, alles beweise, daß die Deutschen zu ihrer Offensive fein Bertrauen haben. Die Ruffen führten die Operationen mit bewundernowerter Geschichflichfeit und Rübnheit aus. Die "Liberte" führt aus, der deutfche Tagesbericht sei schon dadurch unglaubwürdig. daß er nicht einmal den Ort nenne, wo angeblich der Erfolg errungen fei. Uebrigens fei der Schliffelpunft der gangen Stellung Galigien und die Karpathen. "Betit Barifien" glaubt, daß bisber nur Teilaftionen ftattgefunden baben, daß aber anscheinend ein großer Bufammenstog erfolgt fei. Sindenburg hoffe vielleicht, den ruffifchen Glügel in Oftpreugen und der Bufotvina gu umfoffen. Eine folde Operation fei gigantisch, doch fei es mehr als zweifelhaft, ob die Mittel, über die Sinbenburg verfüge, genügen, um einen derartigen Blan durchguführen.

Rur die "Humanite" und der "Radifal" geben offen zu, daß die russische Armee in Ostpreußen in vollent Rückzuge begriffen sei. Der "Radisal" fügt hinzu, man musse die Meisterickaft bewundern, mit der Hindenburg das Eisenbahnnet ausnuhe. Der Borstoß könne hindenburg einen großen Erfolg sichern, wenn die Russen nicht genügend Wider-

ftand leiften.

Großes Ropfzerbreden in Betersburg.

Amsterdam, 16. Jebr. (Ctr. Bln.) Rach einer Meidung des Londoner "Daily Telegraph" aus Betersburg zerbricht man sich dort den Kopf, wo die deutsche Herresteitung die Truppen bergeholt bat, deren Konzentrierung sich für die Russen soeien in Oftpreußen so unangenehm fühlbar gemacht bat.

Mus ben befreiten Grengbegirfen Oftpreugens.

Königöberg i. Br., 16. Jebr. Oberpräsident von Batocki, der den släcktenden Russen sast auf dem Fuße solgte, weilte in den letten Tagen in den Regierungsbezirken Allenstein und Gum-binne n zur Vorbereitung der durch die Bertreibung der Russen aus den Grenzbezirken bedingten Berwaltungsmaßregeln. Die besichtigten Kreise doten im allgemeinen ein nicht ganz solchin mmes Bild, als man erwartet batte. Vrandstiftungen sind wegen der schwellen Flucht des Jeindes nicht in dem Maße dorgesom-men wie im August.

Bon zuständiger Seite wird befanntgegeben, daß einzelne gie flüchtete Landleute und Gewerbetreibende, welche nach der Bertreibung der Russen zu rück fehren und den Betrieb wieder aufnehmen wollen, schon jeht Freisahrticheine ersbalten. Die Rücksehr ganzer Familien in die Grenzsfreise ist vorläufig unter keinen Umständen zuzulassen. Zuwiderhandelnde sehen sich der Möglichfeit aus, unterwegs aufgehalten und von den Be-

hörben gurudgebracht gu werden.

Ein Tagesbefehl bes Generals v. Morgen

General v. Morgen bat seinem Korps von dem Dant und der Anerkennung des Raisers durch folgenden Tagesbefehl Runde gegeben:

Seine Majeftat der Raifer und König baben beute bei feiner Anwesenbeit an der Front des

Korbs Dank und höchste Anerkennung den beldenmütigen Aruppen des verstärkten 1. Reserve-Korps für die unerschütterliche glänzende Aapferkeit in den schweren Kämpfen sowie für die bisberigen rubmreichen Erfolge ausgesprochen:

Auf Befehl Seiner Majestät ift hiervon sämtlichen Angebörigen des Korps — bis zu den vordersten Schützengraben — sofort Kenntnis zu

Mit Stols blidt unfer bodeter Kriegsberr auf uns. Diefes Bertrauen wollen wir rechtfertigen.

Frangösische Batterien bicht an ber schweizerischen Grenze.

Bürich, 16. Jebr. (Etr. Bln.) Der "Büricher Tagesanzeiger schreibt: "Die Aftionen der Franzosen an der schweizerischen Grenze sind auf eine Beraussörderung der Deutschen angelegt. Die französtschen Batterien sind zehn Weter von der schweizerischen Grenze aufgestellt, von wo aus sie die Deutschen beschießen. Der uner börte Borgang erinnert an das Beispiel mit der statbedrale in Reims,"

Herzu bemerkt der "Deutsche Kurier": Diese Feststellung des Züricher Blattes ist sehr dan anten siwert. Es geht daraus bervor, daß die Franzosen, wie sie ums zur Beschießung der Kathedrale nötigten, num uns binterder bei den Reutralen der Barbarei zu beschuldigen, nun durch denselben Trick die Schweizer gegen uns aufbringen wollen. Es ist nur gut, wenn eine solche Handlungsweise rechtzeitig niedriger gehängt wird, damit die Schweizer wissen, woran sie sind.

Gin Schrant Tittonis erbrochen.

Genf, 16. Febr. (Ctr. Bln.) Ein Schrant in der Wohnung Tittonis, des italienischen Botschafters in Boris, ist erbrocken worden. Tittoni vermißt keine wichtigen Aftenstücke. Ob eines kopiert worden ist, konnte noch nicht seitgestellt werden.

Engliiche Borfebrungen fur ben 18 Jehruge

Englifde Borfehrungen fur ben 18. Februar. Ein friiheres Mitglied des englischen diplomatifden Dienftes erflarte, einer Saager Melbung ber Tagl. Runbidam jufolge, bag gwifden ber englifden Regierung und ben Bertretern großer eng-lifder Berficherungs- und Schiffabrisgefellichaften fowie Großbandelsfirmen in ben letten Tagen mebrere Besprechungen, die den bevorstehenden Unterseebootfrieg jum Gegenstand batten, stattfanden. Die burch die Regierung gemachten Buficherungen, daß die Borfehrungen der Admirali-tät für Schut der englischen Schiffahrt ausreichend seien, hätten die Besorgnisse der durch die Frage berührten Kreise etwas gerstreut. Immerbin hätten die Bersicherungsgesellschaften der englischen Regierung zu berfteben gegeben, daß bei einer dicht aufeinanderfolgenden Bernichtung einer Anzahl englischer Sandelsdampfer, die bereits jest febr boben Bramien noch erheblich anziehen wurden. Da auf der einen Geite trot der febr boben Bramiengebühren die Berficherungsgefellichaften in-folge der zahlreich berlorenen und überfälligen Dampfer feineswegs bejonders glangende Ergebniffe erzielten, auf ber anderen Geite aber ein ungewöhnliches Steigen ber Berficherungsbromien in der Sandelswelt Banif vernesache und im Ausland einen ungunftigen Eindrud berborufen werde, habe man der Regierung vorgeschlagen, den Berficherungsgesellschoften einen vorläufigen gebeimen (!) Fonds von 5 bis 7 Millionen Bfb. Sterl. (100 bis 140 Millionen Mart) gur Berfügung gu ftellen, um eine gewisse brozentuale Beteiligung der Re-gierung an der Auszahlung der Entschädigungsfumme unter Riederholtung der Berficherungs-prämien innerhalb gewisser Grenzen zu erzielen. Bislang bat fich die englische Regierung über diesen Borichlag aber noch nicht schliffig gemacht.

Die beutiden Barnungen.

Stockholm, 16. Febr. (Etr. Frest.) Die Stockholmer Abendzeitung "Apa Daglig Allehanda" schreibt, daß in einer seinem Berliner Korrespondenten gewährten Unterredung ein deutscher Staatsmann sich dahin geäußert habe, die deutsche Regierung babe rochmals in einer Zirkularn ote die neutralen Mächte vor den Gesabren gewarnt, die den neutralen Schiffen beim Eindringen in die als Kriegsschauplat erflärten englischen Gewässer drobe.

Hierzu wird bekannt, daß tatsächlich der hiefige Bertreter Deutschlands Ende der verganzenen Woche der schwedischen Regierung ein gehein me Roche der schwedischen Regierung ein gehein me Roche der schwedischen Regierung ein gehein der Rote erwähnt, daß das Bemalen der dies Schiffsrumpfes mit den Rationalfarden oder anderen Rentralitätszeichen durchaus nicht als sicherer Schutz angesehen werden dürfe, denn wenn England die Flagge neutraler Länder mistorande, werde es gerade so wenig sich ichenen, seine Schiffe mit gefälschen. Reutralitätszeichen Weutraler Länder mistorande, werde es gerade so wenig sich ichenen, seine Schiffe mit gefälschen.

Englifche Borfichtsmafregeln.

London, 16. Gebr. (Ctr. Gefft.) Dag die Unfundigung der deutschen Aftion nicht ohne Birfung auf England bleibt, betreifen folgende ber "Times" entnommene Mitteilungen. Die Admiralität bat bei drei der größten Firmen eine große Angabl von Rettungsgürteln und fogenannten Mirando-Rettungsweften beftellt. Die Fabrifen haben 200 Madden mehr angestellt, um in fürgefter Beit diefen erhöhten Anspriichen ber Abmiralität genigen gu konnen. Die ichottischen Gifenbahnlinien, die den Dampferdienft nach 3rland betreiben, baben ihre Frachtfage um 8 bis 10 Brogent erhöht. Im britifden Mufeum murben die befannten Elgin Marbles, befanntlich die berübmteften Stulpturen bes Dufeums, Die einen augerordentlichen Umfang einnehmen, entfernt und in Sicherheit gebracht, da man an eine Aftion der Beppeline glaubt.

Churchille Butgeschnaube.

Amfterbam, 16. Febr. (Ctr. Bin.) In der Unterhausdebatte über den bevorstehenden Unterseeboot-Krieg sagte der Marinestaatssefretär Lord Churchill folgendes.

Eburchill folgendes:

"Es soll gegen und in einer Beise Krieg geführt werden, wie dies noch nie durch einen anständigen Staat gescheben ist. Wir werden und zu verteidigen wissen, wur wird der Kanupf auf ungewöhnliche Beise geführt werden. Zweisellos werden wir Berliuste baben. Unsere Antwort wird aber vielleickt nicht obne Birfung bleiben. Deutschland darf nickt ohne Wirfung bleiben. Deutschland darf nickt ohne Worde begeben und Seerauberei betreiben. Roch baben wir nicht versucht, Deutschland die Einsteben geiter der Geisenheimer Realschuse.

Roch baben wir nicht versucht, Deutschland die Einstehen werden gestellt ab leitete er die Realschule in Geisenheim, der er die Jehren 1911 vorstand. Als dann im Jahre 1910 der damalige Direktor Rau des Limburger Gymnasiums als Provinzialschule in Geisenheim, der er die Realschule in Geisenheim, der die Realschule in Geisenheim in Geisenheim in Geisenheim in Geisenheim g

beutichen Safen berbindert: (ebenfalls notoriiche Lüge) jest aber ift die Zeit gefommen. Die verbündeten Regierungen werden näbere Ausführungen veröffentlichen über die Art, wie auf den Zeind zur See ein Druck mit voller Kraft ausgeübt werden foll.

Unwürdige Behandlung benticher Gefangener in Judien,

Rom, 16. Febr. (Etr. Frst.) Italienische Reisende, die aus Indien in Reapel ansamen, berichten über unwürdige Bebandlung bürgerlicher Ariegsgefangener durch die Engländer. Angesehene deutsche Kausseute werden zu. Straßenarbeiten verwendt. Der Kapitän eines Handelsichisses muß unter der Aussicht von Eingeborenen Teller auswichen. Die mit ihren Frauen von Ostasrisa nach Indien verbrachten deutsch-edang. Missionare wurden von ihren Frauen getrenut und in Konzentrationslagern sestgebalten, wöhrend die Frauen allein ohne Schut den Belästigungen in Feindesland ausgesetzt sind.

Die Anflage Cafements in Rormegen.

Aristiania, 16. Jebr. (Etr. Jrkft.) Die Mitteilungen der deutschen und der österreichisch-ungarischen Zeitungen über die von Sir Roger Cassement erhodene Anklage werden von der hiesigen Bresse abgedruck, obwohl der englische Gesandte gebeten hatte, die Angelegenbeit in den Blättern nicht zur Sprache zu bringen. Ein Ersucken der "Asstenvosten" um ein Interview schlug der Gesandte ab; er meinte jedoch, daß Sir Edward Gren sich äußern werde, sobald ihm Casements Brief vorgelegen babe.

Gegen frangofifde Sompathie-Runbgebungen im Gliaf.

WB. Strasburg i. G., 16. Jebr. Der Strasburger Bost wird aus Gebweiler geschrieben: Der hiesige Ortskommandant erläßt folgende Bekanntmachung: Beim Transbort von gesangenen Franzosen hat ein Teil der hiesigen Bevölkerung ihre Sympathie für die Franzosen und für Frankreich zum Ausdruck gebracht. Ich mache die Bevölkerung von Gebweiler darauf aufmerstam, daß die betreffenden Bersonen sich schwer strasbar machen, und daß ich mich im Wiederholungsfalle genötigt sebe, mit den allerstrengten frie göre dit lichen Wahnahmen vorzugehen. Ich werde auch sämtliche, der Bevölkerung bisber zugestandenen Bergünstigungen annullieren.

Entfprungene frangofiiche Gefangene.

WB. Torgan, 16. Hebr. Aus dem Gefangenenlager im Fort Jinna find in der vergangenen Racht die beiden französischen Unterleutnants Jeunot und Lebouchelec entwichen. Beide find blond und stehen im Aufang der 20er Jahre. Lebouchelec ist bartlos und spricht gut deutsch. Es wird vermutet, daß die Entwickenen über den Unisormen Drillichfleider tragen.

Die Gelbbedürfniffe ber Gegner.

Amsterdam, 16. Jebr. (Ctr. Frest.) Im englischen Unterhaus erstärte Lloud George, die Ausgaben der Alliserten würden in 1915 2000 Millionen Pfund (40 Milliarden Mark) betragen, wovon England 100 oder 150 Willionen Pfund mehr zu zahlen baben werde ols jeder Bundesgenosse.

Die belgifden Emigranten.

WB. Amsterdam, 16. Jebr. (Richtomtlick) Aus dem Haag wird gemesdet: Biese in England, namentlich in London sich aufhaltende Belgier wollen vor Donnerstag mit Riidsicht auf die deutschen Ragregeln noch Holland und Belgien zurücksehren.

Die Lebensmittel-Tenerung in Remborf.

Rewhork, 16. Hebr. (Ctr. Frest.) Die Kommission, welche unter dem Borsis des Bürgermeisters von Rewhork sider die Lebenkmitteltenerung beriet, empsiehlt als Schukmahnahme eine Sperre auf den Getreideerport. Die Maßreges soll besonders die Bertenerung des Brotes verbindern. Ein Bericht in diesem Sinne wurde an Wilson gerichtet.

Bum Mustaufch ber Rampfunfahigen.

Osnabrud, 16. Jebr. Etr. Frest.) Hier trafen eiwa hundert englische Bermundete ein, die dauernd kampfunfähig sind. Sie werden nach Holland weiterbefordert, wo sie gegen deutsche Berwundete ausgetauscht werden sollen.

Bortugal miderfest fich Englande Bunichen.

Der neue portugief, Ministerpräsident General Bimenta de Castro erflärte beim Empfang der Bertreter der Lissabener Presse, Portugal werde weder an dem europäischen Feldzug noch an dem Kriege in Aegypten teilnehmen, sondern in Eintracht mit dem allgemeinen Bolfswillen die Reutralität beobachten, Auch der Brösident der Republif Manuel Arriaga weigere sich ganz entichieden, sich von England in den Weltfrieg bineinzeren zu lassen.

Direttor Bedmann +.

Limburg, 18. Februar.

Geftern nachmittag fury nach 4 Uhr verftarb nach langem Leiden unfer hochverehrter Gunnafialdireftor Rarl Bedmann. - Der nunmehr Beremigte murbe geboren in Osnabrud (Broving Sannover) am 15. Oftober 1857. Er besuchte das Ronigliche Comnafium Carolinum feiner Baterftadt, beffen Uribrung in die Beit Rarls des Großen in das Jahr 804 gurudreicht, bis 1877. Rachbem er in biefem Jahre eine fehr gute Reifeprüfung gemacht batte, widmete er fich an der damaligen Afademie zu Minfter fowie an ber Uniperfitat zu Bonn dem Studium ber neueren Bbilologie und Germaniftif. Rach Bollenbung feiner Studien bestand er in Danfter bas philologiiche Staatseramen. Das padagogifche Brobejahr legte er 1883/84 an dem Gomnafinm Carolinum ab, An biefer Anftalt verblieb er auch als wiffenichaftlicher Bilfslehrer und als Oberlehrer bis jum Nobre 1903. Bon diefer Zeit ab leitete er die Realicule in Beifenbeim, der er bis Oftern 1911 borftand. Mls dann im Jahre 1910 ber damalige Direftor Rlan des Limburger Gomnafinms als Provingialfculrat nach Breslau berufen wurde, mabite für ibn das biefige Kuratorium am 29. August den bisberigen Leiter ber Geifenheimer Realichule. -Leider follte es bem trefflichen Schulmanne, der als Reuphilologe fich eines fo bervorragenden

Studium Frankreich 10 mal, England I mat, Con er eine Reibe von Jahren den Berband bes neubbilologifden Bereins ber Broving Seffen-Raffan leitete und eine größere Angahl bedeutsamer Schulausgaben der neueren Sprachen berausgab, nicht bergonnt fein, lange Jahre ber biefigen Unstalt vorzusteben. Am 21. April 1911 burch Herrn Oberregierungsrat Dr. Pachler in fein biefiges Ant eingeführt, war es ibm leiber nur befchieden, nicht gang vier Jahre lang fein reiches Biffen und feine große pabagogifche Tuchtigfeit in ben Dienft ber biefigen boberen Lebranftalt gu ftellen. Die Lehrer, die unter ibm mirften, fowie die Schuler, die er unterrichtete, trauern über ben Berluft ber Anftalt. Gire feinem Andenfen! Er rube in Grieden!

Symnafialbireftor Rarl Bedmann +.

Am Afchermittwoch, der so machtig an Tod und Bergänglichkeit erinnert, bat das Leben eines Mannes abgeschlossen, dessen Charafter und Birfen ihm allgemeine Hodischung erwarben, dessen langes, schweres Leiden in allen Kreisen unserer Stadt ledhafte Teilnahme sand, dessen Tod einen schweren Berlust für unsere Stadt und besonders für die von ihm geleiteten Anstalten bedeutet: Gymnasialdirektor Bed mann bat ansgesitten.

Rarl Theodor Bedmann war am 15. Oftober 1857 au Osnabriid in Hannover geboren und befuchte dort mit bestem Erfolge das humanistische Gymnafium, das er mit rühmlichem Reifezeugnis verlieg, um fich bem Studium der Philologie gu widmen, bas er an ben Universitäten Münfter und Bonn mit regem Gifer betrieb. 3m Frühjahr 1883 bestand er die Staatspriifung und zeigte dabet ein fo reiches Biffen, daß ibm die Lehrbefähigung in Frangofiide Englisch, Lateinifch, Deutsch und Erdfunde guerfannt murde. Gein Brobejahr führte ibn an das Gomnafium Carolimum feiner Baterftadt gurud, an dem er fortan, erft als Silfs-, dann als Oberlebrer zwangi- Jahre lang wirfte. Rur febr ungern ließ man den wadern Mann, der fich in feltenem Dage die Liebe feiner Schiller und die Sochachtung von deren Eltern, wie von feinen Amtsgenoffen zu erwerben verstand, scheiden, als er im Frühjahr 1908 jum Direttor der Realichule in Geifenheim gewählt wurde. Im Serbit des-felben Jahres trat er fein Umt dort an und ftand demfelben bis jum Friibjahr 1911 unter allgemeiner Anerkennung vor. Bor fünf Jahren folgte er dem Rufe des Auratoriums unjers Commafiums und Realprogymnafiums und wurde Direttor ber Doppelanftalt, die unter feiner umfichtigen und bingebenden Leitung in ftets fortichreitender Entwidlung blübte.

Dit raftlofer Bilichttreue widmete fich Direftor Bedmann auch bier bem mühfamen und verantwortungsvollen Amte, dem er gur Bierde gereichte, verkehrte in väterlichem Wohlwollen mit feinen Schülern und deren Eltern, war unter feinen Ditarbeitern an ber Anftalt der liebenswürdigfte Amtsgenoffe und wurde von allen, die ihn naber fennen fernten, mit Recht febr gefchatt. In feinen Leistungen war er vorbildlich und perwertete das reiche Wiffen, das er befonders in den neueren Sprachen fich angeeignet und durch etwa gehn langere Reifen in Frankreich und viermaligen längeren Aufenthalt in England und Schottland vermehrt batte, in fruchtbarfter Beife. Sier er-teilte er außer am Gomnafium auch an der Marienichule, die seinem weisen padagogischen Rat mande Anrogung verdanfte, Unterricht. Dabet oblag er unermidlich dem Privatsmdium und ichriftftellerifder Tatigfeit. Bur mehrere Sachgeitichriften ichrieb er Jahre lang eingebende Regenfionen und verfaßte eine Angabl gefciobter Schulbucher für den frangofischen und englischen Unterricht, wie eine Beimatfunde des Regierungsbegirfs Osnabriid. Auch beforgte er eine Reuaus-gabe bon Korners "Friny" für ben Schulgebrauch. Gein umfaffendes Wiffen auf dem neufprachlichen Gebiet brachte ibm die Bobl gum Borfigenden bes neuphilologifden Brobingialberbandes für Seffen-Raffan. In dem Philiftergirfel Limburg der fa-tholifden Studentenbereine war er gulett Borfitender und in der Ortsgruppe ber Gorresgefellfchaft ein verbienftvolles Mitglied.

Direkter Bedmann war, wie er sich in Trene gegen den Staat bewährte, auch ein treuer entschiedener Sohn seiner Kirche. Geine tief gländige Gesunung und echte Frömmigkeit dat er glänzend in dem schweren, überaus schwerzlichen Leiden bewährt, das ihn zu Ende April des verslossenen Jahres befiel und beldenmütige Opfer der Ergebung und Geduld verlangte. Kein Laut der Klage kam über die Lippen des seelenstarken Mannes, der oft die bl. Kommunion empfing und sich, von seiner treuen, überaus achtungswürdigen Gemadlin ausopferungsvoll gepflegt, gottengeben auf

sein Ende borbereitete.
Ein ganzer Mann in Gesinnung und Handeln, in Leiden und Dulden, nimmt der in der Bollfraft der Mannesjahre Pabingeschiedene die Hochacktung von Lebrern und Schülern, die Pietät deper, die zu seinen Jühen gesessen, das ehrende Andenken aller, die ihm näher franden, mit ins Grab. R. i. p.!

Lotales.

Limburg, 18. Februar.

Die Genfer Ronbention und ibre Berlebung im gegenwärtigen Rrieg behandelte ber ebenfo flare uneb gründliche, als in frischer, anregender Form gehaltene Bortrag, mit welchem der Regens unfers Briefterseminars, Berr Dr. Berram berfloffenen Conntag bie Mitglieder ber Ortsgruppe ber Gorresgesellichaft erfreute. In intereffanten Ausführungen fcilderte ber Redner die Entwidlung der großen Gedanten des edelmutigen Menidenfreundes Beinrich Dunant aus Genf gu der weltberühmt und febr fegenbreich gewordenen Konvention von 1864, welche im Jahr 1906 eine erweiterte Saffung erhielt und durch Beichluffe ber hanger Friedenstanfereng mehrfache Ergan-Gur deutsche Gemuiter berührt febr fpmpathifc die Darlegung der warmen Forderung, welche ber fpatere Raifer Bilbelm I. und feine bochbergige Gemablin Augusta bem Berte Dunants, ber bon ihnen im Jahre 1866 in Berlin empfangen murbe, ju teil werben liegen. In ben swölf Kriegen, welche feit dem Befteben bes Berfes geführt wurden, hat sich dasselbe glanzend bewährt. Im gegenwärtigen Krieg aber haben unfere Teinde fich über die pon allen givilifierten Staaten, auch von ihnen felbft feierlich angenommenen Gabungen der Genfer Ronvention idmod hinweggefeht und ibr Beiden, bas Rote Rreug, teils migachtet, teils geradezu migbraucht, die Unverletlichfeit bes Berpflegungsperionals, der Mergte, Strantenpfleger u. Strantenpflegerinnen, fowie des Geldgeiftlichen und der mit der Lagarettverwaltung und dem Berwundetentransport betrauten Berfonen, der Ganitatsonftalten und Geldlagarette mit Giigen getreten, Berr Dr. Berr führte eine Angahl besonbers fraffer Salle an und erörterte bei ben einzelnen uns feindlichen Bolfern die tieferen Grunde ihres aller Ruftur und ben feierlichen Berträgen Sohn iprechenden Berhaltens. Unfer Raifer habe es beziglich Frantreichs bei bem gefangen genommenen und febr ichlecht behandelten Bater Brinfmann ausgefprocen, dag fo völkerrechtswidrig nur ein Staat verfahren fonne, beffen Leiter Gott nicht mehr anerfannten und die Rirche verfolgten. Die dem Redner mobiverdienten Beifall fpendende Buhörerichaft nahm aus dem Bortrag die von ihm ausgeiprocene Ueberzeugung mit, daß, wo das Krenz Christi nicht mehr geehrt wird, auch das Rote Krenz feine Achtung und feinen Schut mehr genießt.

Provinzielles.

= Inhaber bes Gifernen Rreuges.

Das Giferne Rreug 2. Rlaffe murbe ver-

lieben dem Unteroffizier Albert Low aus Wolfen-baufen beim Ref. Inf. Regt. Rr. 222.

Beilburg, 17 Febr. Das Eiserne Kreuz-erster Klasse erbielt der Hauptmann Heymann nus Beilburg a. b. Labn, Cohn des bief. Amtsge-

@ Oberrod (Rr. Befterburg), 17. Gebr. Dem Referviften Joh. De ufer von bier im 30. Inf.-Rat. 5. Romp, wurde für bewiesene Tapferfeit vor dem Zeinde am 28. Dezember in Frankreich das Ei.

Ferne Rreug berlieben. Der Landfturm-mann Chriftian Seibel, 2. Romp. Landfturm-Bataillon Franffurt a. D., welcher am 31. Dezember 1914 in Rugland verwundet wurde, erhielt am 15. Februar ale Robn für fein tapferes Berhalten por dem Zeinde bas Giferne Rreug 2, Rlaffe. Es ift dies der erfte Rrieger aus unferem Ort, dem diefe Auszeichnung zu teil geworben.

= Fürs Vaterland gestorben.

Fürs Baterland geftorben: Brimaner Sermann Baldichmidt (Cobn bon Lebrer Maldidmidt) aus Ernftbaufen, Ariegsfreiwifliger im Ref. Inf. Regt. Rr. 223. Ehre feinem Andenten!

Dpern und naff. Sprachgebrauch.

Bom Lande idreibt man uns;

In einem Dorfe bei Limburg war es vor ungeführ 30 Jahren Sitte bon einem, ber frant ausjab, ju fagen: Er fiebt aus wie der Tod non Hoern. Jedenfalls ist diese Redensart ein Rachflang einer früher in Hern graffierenden Best. Ist sie auch sonstwo bekannt?

Der Anstaufch bon friegenntanglichen Gefangenen.

Dit bem Abtransport ber friegenntaugliden gefangenen Frangolen bat man im Bereich bes 11. and 18. Armeeforps bereits in größerem Umfange begonnen. Aus den Raffeler Lagaretten und bem Gefangenenlager Obergwehren wurden am Conntag 175 Frangofen nach dem Babnhof gebracht, von wo fie über die Schweig nach ber Beimat beimfebren. Auf dem Giegener Babnhof murden vom Giegemer Lager 75 Leute bem Gifenbahnguge gugeführt. Die meisten der Invaliden mußten auf Bagen nach den Bahnhofen gefahren werden.

Gin beutider Jahrplan für Belgien unb Rordfranfreid.

h. Frauffurt, 17. Febr. Mitten im tobenden Briege feiert deutsche Latfraft unmittelbar binter den Schlachtlinien durch die Bieberaufnahme bes Gifenbahndienstes in Belgien und Rordfranfreich bewunderungswürdige Triumphe, die fich den Erfolgen der Armeen würdig gur Geite ftellen. Ausgestaltung des Eisenbahnbetriebes in den von unferen Truppen besetzten Gebieten Belgiens und Rordfranfreiche ift jeht foweit gedieben, dag nunmehr auch ein vollständiger Jahrplan in dem befannten Berlag von Bendichel-Frankfurt ericienen. Unter den Jahrplanen für die beigiichen und nordfrangösischen Linien findet man neben den genauen Beitangaben u. a. folgende Streden; Roln-Luttid, Luttich Lowen-Bruffel, Lowen-Medeln-Antwerpen, Bruffel-Mloft Gent, Bruf-fel-Coutrai-Lille, Bruffel-Maubenge-Megieres, Maubeuge-St. Quentin-Tergiener-Robon. Auf diefes in wenigen Bochen bon der Eisenbahnvermaltung in Teindesland geschaffene Rulturwert fonnen "wir Barbaren" ftolg fein.

. Ranobach, 17. Gebr. Am Conntag fand bier im Caale des Botels Berg eine gut bejuchte Ber-iammlung des Bolfovereins und des fathol. Arbeitervereins ftatt, welche Serr Defan Joit eröffnete und leitete. Berr Gefretat Bagner aus Montabaur fprach in einem langeren Bortrag über ben Beltfrieg. Redner beleuchtete eingehend die weltpolitischen Ereignisse ber letten Johrsebnte bis jum Ausbruch des Beltfrieges, den ruffifchen Machthunger und ben britifden Ronfurrengneid. Die im baterlandifden Sinn gehaltene Ausführungen des Redners, fowie Die Erlauterungen, die derfelbe gab über die Berjorgungs-Gebührniffe ber Rriegsteilnehmer und beren Angeborigen murben mit großem Intereffe und reichem Beifall aufgenommen. herr Defan Jost danfte dem Redner und ichlog mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das dentsche

Baterland und fein tapferes Beer Die Berfamme

Breitenau, 16. Bebr. (Bubenftreich.) Das Bolf ift gur Beit an und für fich erregt. Es bort bon Erdbeben, es bort von Bombenwerfen. Da ift es nicht zu verwundern, wenn gestern gegen 5 Ubr nadmittags alles auf die Strafe fürzte, als ein bonnerichagabuliches Rrachen erbrobnte, fobag Genfter und Bande ergitterten. In mehreren Baufern flogen die Scheiben aus den Rahmen. Und was war die Urfache? Drei Manner (!) brachten in ber Richtung des Barfiofiteinbruches in nachfter Rabe bes Dorfes Sprengftoff ober ein Sprengeichoff gur Explosion. Hoffentlich fümmert fich die Behörbe um diese "Heldentat". Dber darf obne Gubne ein ganges Dorf genarrt und erichrecht merbeni

1- Billenroth, 17. Febr. Die beutige Berfammlung bes fathol. Bolfsvereins war febr gut besucht und ihr Berlauf befriedigte alle Teilnehmer durch aus. Es fprachen Berr Sefretar Geis Grant-furt a DR. und Berr Bfarrer Egenolf aus Frid-

bofen. Beide Redner ernteten reichen Beifall.

Westernobe, 17. Nob. Rach langem Barten bat die Familie Wehler von bier Nachricht von ibrem in englischer Gefangenichaft befindlichen Sohne erhalten. Diefer mar Beiger auf bem beutichen Kreuger "Emben" und befindet fich gur Beit auf der Infel Malta. Auch teilt Webler mit, daß fich bei ibm auf Malta noch ein Limburger Leidensgenoffe befindet namens Comi'd t. Beide Rriegsgefangene befindet fich gefund und munter.

Seidensteller beigt Gobel, nicht Gober, wie in

vielen Blätter zu lejen war. A Mus bem Rheingan, 17. Gebr. Die Mufforderung der Behörden, die bisber brach liegenden Ländereien baldigft wieder zu bewirtichaften, fann nicht oft genug wiederholt werden. Benn man auch bier und da ben wohlgemeinten Ratichlagen bereits Jolge gegeben bat, jo ift dies jedoch nicht allgemein der Jall. Man trifft noch vieles Eriefchland, boch und troden gelegene Biefenflächen, Baldftiide ufm, an, die fich jum Anbau von Rartoffeln, Safer, Gerfte und anderen Frudten wohl eignen wurden. In diefem Zwede mußten die Gennottilde gunachft unigebrochen werden, welche Arbeit allerdings besser ichon im Gerbite ausgeführt worben mare. Da in Ermangelung mander Rahrungs- und Futtermittel die Kartof-feln jeht eine gar vielseitige Berwendnung finden, werden deren Borrate bald erichöpit fein. her wird man bor allem auf ben Anbau bon Frühlartoffeln bedacht fein muffen. Als olde bat fich nach meinen eigenen Berfuchen eine durch die Landwirtschaftstammer in Biesbaden in unferem Begirfe nen eingeführte Gorte, die "Obenwälder Blaue", bestens bewahrt.

ws. Biesbaben 16. Gebr. Gin bilbider Edligengrabengwischenfall mird uns von einem Biesbadener berichtet, welcher gur Beit bei ben 88ern ftebt. Unlangit fand fich in einem Schützengraben, welden die 88er befest hatten, ein frangösischer Ueberläufer ein, welcher verficherte, mit feinem Unteroffigier in Streit geraten und deshalb von feiner Truppe fortgelaufen gu fein. Um fich bei den Deutschen einen guten Empfang zu fichern - man fab ibm an, wie ibn die Furcht qualte - brackte er einen Bafen mit, ben er gleich bem Golbaten, auf ben er zunächft ftief, ausbandigte.

ws. Wiesbaben, 17. Gebr. Unfer in Broffin berftorbener Landsmann Sugo Reifinger, melder der Stadt gu Spezialzweden befanntlich teftamentariich eine in ihrer Sobe noch nicht feftfiell-bare grobere Summe vermacht bat, bat u. a. eine umfangreiche Gemäldefammlung binterlaffen, be-Biiglid beren er angeordnet bat, bag fie in gwei Bartien in Berlin reip. Remport gur Berfteigerung gelangte. In Berlin follen unter ben Sammer gebracht werden die Gemalbe von beutschen, öfterreichischen und ichweiger Meiftern. Die Stadt ift injofern auch an diefen Berfteigerungen interef. fiert, als ihr bon bem Riefenvermogen bes Testators all das zufällt, was nach Auszahlung der ausgeworfenen Legate übrig bleibt.

ws. Biesbaben, 17, Gebr. Muf bem biefigen Bahnboje find geftern zwei in Feldgrau gefleidete, faum ein und einen balben Rafe große Buriden aus Marburg fesigenommen worden, welche auf dem Ariegoldauplat waren, wo fie fich als Ganitater wollen beidwittigen laffen. Die etwa 12 3abre alten Rangen icheinen burch das Lefen von Schundromanen etwas aus bem feelifchen Gleichgewicht gebracht worben gu fein. Mis fie biefer Lage von einem Marburger Geschäft zur Boft ge-ichidt wurden, um dort 100 M einzugahlen, gogen fie por, mit dem Geld durchgubrennen. Bunadift madten fie Raft in Grantfurt. Dort fauften fie fich ibre feldgrauen Uniformen, Leibriemen, Tajchenlampen, Rafierapparat, Torpedopfeisen, Jahnen sowie eine ganze Anzahl von Schauer-Romane und machten fich bann auf die Beiterreife. Sier auf dem Sauptbabnof fiefen die jungen Briegsbeiden gleich auf. Sie wurden feftgenom-men, vorläufig in bas Boligeigefängnis gebracht, und bort murbe bann bie naberen Umftande ihrer Reife festgeftellt. Beute ericien ber Bater bes einen Buriden aus Marburg, welcher von ber Boligei benochrickligt worben war, am Plate und nahm die beiben Musreiger wieder mit fich.

D Frantfurt, 16. Gebr. Muf Beranlaffung bes Gifenbahn - Diereftionsprafidenten Reuleaug iand bier eine ftarfbefuchte Berfammlung der Staats-Gifenbabnvereine Des Direftionsbegirfes Grantfurt ftatt, die fich mit ber preiswerten Berforgung von Lebensmitteln bis gur nachften Ernte befduftigte. Regierungerat Drefder bot in einem Bortrage eine Gille bon praftifchen Magnahmen. Man beichloft nach lebhaftem Gedankenaustanich folgende Magnahmen: Gemeinfame Saatgutbeschaffung und Rabeungemittelbeforgung, Bestellung aller berfügbaren Landereien, Bebung weichheit des Kriegsminifter 3, der Mar-der Rleintierzucht. Die Durchführung der Bor- ichalle v. d. Golt und Liman, des Generals

Bege geleitet.

b. Grantfurt, 16. Gebr. Die Franffurter Brauereibereinigung macht befannt, daß die ihr angeichtoffenen Brauereien gezwungen feien, bom 18. Februar ab eine Preiserhöbung von 3 Big. für

das Liter in Fassern und von 2 bezw. 1 Big. für die große bezw. fleine Flasche eintreten zu lasten.
h. Frankfurt, 17. Febr. Am Dienstag Abend stürzte sich ein junges Dienstmadden aus dem Dachfenfter eines Saufes ber Rechneigrabenftrage in ben Sof. Das Madden erlitt lebensgefahrliche Berlehungen und wurde in hoffnungslofem In-

ftande dem Seiliggeifthospital gugeführt. h. Frantfart, 17. Febr. Im Ofthafen wurde beute früh beim Rangieren bem Rangierer Bibbig

ber re de Arm abgefahren. n. Cronberg, 17. Gebr. Rach fduverem Leiden ftarb bier Berr Bfarrer Monfignore Giferling im 62. Lebensjabre,

n. Dreieichenhain, 17. Jebr. Der Solzhauer Beinrich Schlefinger murbe im Gemeindemalbe bon einem umfturgenden Baume lebensgefabrlich verlett.



Der Weltfrieg.

Englifde Fluggenge an ber flanbrifden Rufte.

WB, Amfterbam, 17. Febr. Bie Reuter amtlich melbet, baben gestern nachmittag 40 englische Flaggenge gufammen mit 8 frangofischen die Strede von Geebriigge und Ditende bombarbiert, um die begonnene Aftion ju Ende ju bringen, Die Refultnte feien febr befriedigend gewefen.

WB. Amfterdam, 17. Febr. Der Telegraph meldet aus London von gestern, daß nach einer Mittei-lung der engl. Admiralität 40 Land. und Bafferlingzenge Oftende, Middelferte und Geebrugge fowie die schweren Batterien öftlich und westlich des Safens von Oftende und die Artillerieftellung bei Middelferfe mit Bomben bewarfen. Auch auf Boote por Blanfenbergbe und Fifcher-Dampfer vor Seebrügge wurden Bomben geworfen. 8 frangö-ifiche Flugzeuge griffen gleichzeitig das dentiche Flug-Lager bei Kiftelle an, und unterftütten die Englander.

Aliegerleutnant b. Sibbeffen bermist,

Der erfte Heberflieger von Baris, Leutnant Berdinand v. Siddeffen, einer unferer bervorragenoften Officgierflieger, wird wie die beutsche Berluftlifte mitteilt, feit einem Erfundungsfluge am 4. Feburar bermist und befindet fich aller Babricheinlichfeit noch in frongofischer Gefangenichaft. v. Siddeifen der jum Leibbragonerregiment Rr. 24 Darmitadt gehörte, trat im Jahre 1908 in die dentide Armee ein, wandte fich zwei Jahre fpater der Gliegerei ju und erwarb das Blugführet-Nanuar 1911 für Euler-Doppel-OHI 14. beder. Er war ber erfte deutsche Flieger, ber am 30. Anguft der Stadt Baris einen Befuch obstattete. Dabei wurf er funf Bomben, von denen drei erpodierten. Gur den fubnen Glug, der in Baris eine ungeheure Banif hervorrief, erbielt v. Hiddessen das Eiserne Kreuz. In Selsen-Rassau ist Leutnant v. Seddessen eine befannte Berfonlichkeit.

Leutnant v. Dibbeffen.

WB. Berlin, 18. Febr. (Drabtbericht.) Bon bem deutschen Flieger Leutnant v. Hiddessen beingt der Berliner Lokalanzeiger folgende Rachricht: Hiddessen, der tot geglaubt wurde, besindet sich noch am Leben und mit einer Schuswunde im Arm in frangofifder Gefangenicaft. Er war einer der erften, der ju Beginn des Rrieges mit seinem Apparat über Baris flog. Anfang die-ies Monats beteiligte er sich an einem Geschwaberflug in der Richtung nach Berdun. Gein Fluggeng wurde von einer frangofischen Abwehrfanone getroffen. Der ihn als Beobachter begleitende Sauptmann murbe tötlich verlett, wahrend S. felbit einen Schuft durch ben Arm erbielt. Er batte noch die Rraft, feinen Apparat zu Boben gleiten gu laffen; dabei geriet er aber in die feindlichen Linien und wurde jum Gefangenen gemacht. Renntnis bon diefen Tatfachen erhielt man durch einen Brief, ben ein frangofischer Alieger in die beutschen Linien berabwarf.

Der Rrieg im Drient.

WB. Monftantinopel, 16, Gebr. Geftern Rachmittag fand im Balaft von Dolmabagtiche in In-

ichlage wird von den Ortsgruppen fofort in die | Bronfart 5. Schellenbort und unbered bober Offigiere die Uebergabe ber Fabnen fiatt, die der Sultan drei Regimentern gespendet bat. Der Sultan ericien auf der Freitreppe des Balastes, empfing die Regimentskommundeure und übergab ihnen die Jahnen mit einer An-

Die zweite beutiche Rriegeanleibe.

WB. Berlin, 18. Gebr. (Drabtbericht.) Bie bie "Biener politifden Radrichten" erfahren, folfen bie Bedingungen fur bie Begebung ber zweiten Rriegeanleihe bes Reiches bereits in ben letten Tagen bes laufenben Monats amtlich befannt gegeben werben.

Raifer Wilhelm in Berlin.

WB. Berlin, 18. Gebr. (Drahtbericht.) Amtlich. Der Raifer ift gu furgem Aufenthalt in Berlin eingetroffen,

Que ber Türkei.

WB. Ronftantinopel, 17. Febr. Der griedifd-türfifde 3mifdenfall ift endgultig erlebigt. Der Poligeidireftor besuchte beute nadmittag den griechischen Geschäftsträger und iproch ibm fein Bedauern aus. Morgen wird eine amtlide Befanntmadung ericeinen.

Die deutschen Unterseeboote an der Arbeit.

WB. Baris, 18. Febr. Rach einer amtlichen Melbung entbedte am Dienstag, 11/2 Ithe nachmittage ber frangöfifche Dampfer "Bille be Lille" auf ber Jahrt von Cherbourg, nordlich bes Leucht. turmes von Barffeur ein beutfches Unterfeeboot Der Dampfer berfuchte gu flieben, aber bas Unterfeeboot bolte ibn ein, und berfentte ibn mittels Bomben, welche in bas Innere bes Dampfere gelegt murben. Das Unterfeeboot gab ber Befahung des Dampfers 10 Minuten Beit, um fich in 2 Rettungebooten ju retten. Rach ber Berfenfung bes Dampfere tandite bas Unterfeeboot unter unb beridinanb.

Gin Tageobefehl Ronig Lubwigs.

Munden, 16. Jebr. König Liebtvig von Bavern bat nach feiner Rudtehr vom Kriegsichanplate folgenden Zagesbefebl erlaffen:

Bon meinem Befuch bei den Truppen, bei dent ich den größten Zeil meiner Armee geseben habe, gurudgefebrt, brangt es mid, meiner braben Urmee meinen Dant ju fagen für ihre hervorragenden Leiftungen, und meine Anerfennung für die bortrefflice Berfoffung, in der ich fie gefunden babe.

3ch bin von bober Befriedigung erfüllt über bas 205 und die Achtung, die der baperifchen Armee von allen Seiten gegollt wird. 3ch bin ftolg auf den ausgezeich neten Ruf, den fie fich in diesem Ariege neuerdings erworben bat.

Mit Bertrauen blide ich in die Bufunit in der festen Buverficht, daß meine Armee in Pflichterfüllung ansharrt, bis ein glüdlicher und bauernder Friede für unfer Baberfond erfampft fein wird.

Manchen, den 15, Februar 1915.

Ludwig."

Gugl, Rabelmonopol.

Berlin, 18. Febr. Privattelegramm. Dag das Rabel nach Remgorf unterbrochen fei, wird der Boff. Zeitung aus Bürich gemeldet: Alle fontinentalen Telegramme mußten nunmehr über England unter englischer Benfur befordert merden.

WB. Amfterbam, 17. Jebr. Das englische Flugjeng, das in der Rabe der Schelde-Mündung aufgelifcht worden ift, batte mehrere Schiffe erhalten u. war niedergeschossen worden.

Die Ruffen verlaffen Czernowit.

WB. Roln, 17. Gebr. Die "Rolnifche Beitung" meldet aus Bufareft: In übermes beftigen Rumpfen gewinnen die verbiindeten Truppen i der Bufowina immer mehr Boden. Die Ruffen mit Einichluft bes Generalgouberneurs Ewreinow berliegen Czernowit und gieben ibre Truppen aus allen Befeftigungen gurüd. Die öfterreichifchungarifden Truppen follen die ruffifde Gront durchbrochen und ben Bruth überichritten baben fowie in Galigien bis Onnftin borgedrungen fein. Die Lage bes linten ruffifden Glügel foll beram eifelt fein.

Der japanifd dinefifde Ronflift,

WB. London, 17. Febr. "Times" meldet aus Befing: Der dinefiiche Gefandte in Tofio teilte ber dinefischen Regierung mit, daß fich Japan weigere, seine Haltung gegen China zu andern. China scheint entschlossen, in die vorgeschlogenen Berhandlungen wicht einzutreten, mit alleiniger Ausnahme der die Ostmongolei u. Südmandidnirei betreffenden Fragen. China foll bereit fein, noch Beendigung des Brieges einer Grörterung ber Schantungsfrage nabergutreten.

Bur Gottesbienftorbnung für Limburg.

Samstag um 8 Uhr feierl. Grequienamt im Dom für Beren Gomnafialbireftor Bedmann. Das Ant für Margareta Thomas und ihre Eltern wird verlegt.

Jos. Faßbender, Photograph. Ateller. Limburg, Obere Schiede 3, Lager in Photo-Apparaien und Bedartsariikeia.

Ausführl. Anleitung und Preislistegratis.

Tabelloje

• Dr. Dralle's * verhindert Schuppenbildung und Haarausfall. Generaldepot für Limburg und Umgebung: Parfümerie 8

Jos. Müller, Limburg-Tüchtige Rodarbeiter 293 werben gefnet. G. Löwenberg.

Garten oder Ader.

20-30 Rt., ju mieten gefucht. Off. mit Angabe von Lage, Breis und Bebingungen unt. Nr. 4847 an bie Erp.

Suche in ber Mu ober allernachfter Rabe einen Garten

4841 gu mieten. Untere Grabenftr. 17 b.

gefucht. Gioboferweg 14.

bentliches

Sausmadchen. Frau A. Schulze, Friedhofsmeg 6 I, "Saus Antonie"

Melteres, finberliebes 255 Madmen

Bu erfragen Expedition. Bur fofort Sohn achtbarer Gitern jur Erlernung ber Einige Suhren Diamuts Betgeret gefucht. 4819 Befterburg.

Suche jum 1. Mary or | Ein fleiftiges, nicht gu junges Madden

mit guten Bengniffen gefucht 4816 Berner Sengerftr. 8 I.

Melteres Rindermädchen fiber 20 Jahre, fofort gefucht. Bu erfr. Expedition. 290

Züchtig. Haushälterin abfolut zuverläffig für fleine Familie gefucht. Dff. unter Chiffre Nr. 4852 an bie Expedition.

Wohnung, 3 Bimmer it. Ruche, im Daufe Brudengaffe Rr. 2, auch für Buro ober Lagerraume geeignet, jum 15. Gebr. ober fpater ju ver-mieten burch F. Loos, Ballftraße 14.

gebraucht, 200 bis 300 mm Spigenhobe, gegen fofortige Raffe gu taufen gefucht.

Rarl Dillmann, Mafchinenfabrit, Sociat a. Main.

Pferde, 6 und 7 jährig, 1,55 m boch

flotte Ganger, und eine belgifche Buchtftute 1,71 m boch, teben megen Mingabe bes Beichaftes jum Bertauf bei Gemeinehanbler 4864 Karl Stahl.

Mobemühlen, Rr. Dill.

finen Schafer

fucht bie Gemeinbe Debrn. Der Bürgermeifter Jung.

Schwemmiteine, fomte Maner. u. Berpnt-fand liefert in Baggon-

labungen J. W. Wagner. 3u Alsbach, Boft Grenzhauf. 2 Berren fuchen fofort 2 mobl. Bimmer, möglichft

in ber Rabe ber Turnballe. Offerten erbeten an bie Expedition. 2 Pferbe leichten unb fdmeren Schlages fteben gum

Bertauf. Gafthaus "Safertaften."

Befanntmachung

Gemäß § 4, Abfan 4 ber Betanntmachung bes Bunbes-rats über bie Regelung Des Berfehrs mit Brotgetreibe

rats über die Regelung des Berkehrs mit Brotgetreide und Weht von 25. Januar 1915 dürsen u. a.

e. Dändler und Handelsmühlen monatlich Mehl dis zur Hälfte der vom 1. die einschließlich 15. Januar 1915 täuflich gelieserten Mehlmenge liesern;

f. Bäder u. Konditoren täglich Mehl in einer Menge, die drei Bierteilen des durchschnittlichen Tagesverdrauchs vom 1 die einschließlich 16. Januar entspricht, ver-daden; die Beschlagnahmesreies Mehl verwenden; g. Bäder im Fedruar 1915 das Wehl verwenden; g. Bäder im Fedruar 1915 das Wehl verwenden, das zur Ersüllung ihrer Lieserungsverpflichtungen an die Heresverwaltungen oder an die Marinever-waltung ersorderlich ist.

Die Heeresverwaltungen oder an die Marineverwaltung exforderlich ift.
Ich weise auf diese Vorschrift zur unbedingten Nachachtung ausdrücklich sin.
Wählen, Bäder, Konditoren und Händler (einschließlich der Kolonialwarenhandlungen), die von den bevorstehenden Besugnissen Gebranch machen, haben nach § 11 der obengenannten Bundesrals-Besanntmachung in Berdindung mit § 11 der Andsschrungsbestimmungen hierzu über die eingetretenen Beränderungen ihrer Bestände zum 1. 10.
und 20. eines ieden Monais Anzeige au den Gemeindenpar und ro. eines jeben Monats Anzeige an ben Gemeinbevor-ftanb (Magiftrat) zu erftatten. Diese Anzeige hat auf bem Rathaufe, Jimmer Rr. 15 zu erfolgen, wofelbst besondere Anzeige Formulare hierfur

Muf die bei Unterlaffung der Anzeige eintreten-ben Strafbestimmungen wird hingewiefen. Limburg, ben 17. Februar 1951. 4851

Der Magiftrat :

Beranntmamuna

Die jum Bwede der bevorftehenden Brot- und Mehlberteilung an die Haushaltungen vorgeschriebene Anmeldung der Ropfzahl der Laushaltungsangehörigen (auch des ftändigen Gesindes und der Pensionare)
ist nicht von allen Aumeldepflichtigen erfolgt.
Es ergeht daber an die betr. Daushaltungsvorstände
die Aufforderung, die Anmeldung die Donnerstag, den
18. d. Med. Abends 6 Uhr auf dem Rathause, Jimmer

Saushaltungevorftande, welche Diefen letten Unmeldetermin verfaumen, muffen bei der demnachft eintretenden Berteilung der Brotrationen unbernic-

fichtigt bleiben. Wer als Unternehmer landwirtichaftlicher Betriebe

felbstgezogenes Getreide verbadt oder verbaden läst, hat dies bei der Anmeldung anzugeben. Die einquartierten Ofsisiere und Mannschaften sind nicht dei der Meldung anzugeben, da diese besonders aufgenommen werden. Ebenso sind die im Felde stehenden Daushaltungsangehörigen nicht anzugeben.
24mburg, den 16. Februar 1915.

4826

Der Magiftrat:

Verpachtung von Wiesen.

Donnerstag, den 4. März er., nachmittags 2 Mhr, läst der Bürgethospitalsonds Limburg ein Wiesen-grundstüd, In der Eppenau (Gesartung Eichholen), oberhald des Badmateser Bäldchens belegen, in der Größe von 3 Morgen 40 Ruten, entweder im Ganzen oder geteilt in 6 Parzellen zu je etwa 60 Auten, auf dem hiesigen Rat-hause, Zimmer Rr. 14, öffentlich meistbietend auf 9 Jahre vernachten.

Die Bedingungen und die Bandzeichnung über die Lage ber Grundftude liegen auf bem Rathaufe, Bimmer Rr. 3, gur Ginficht ber Beteiligten offen.

Limburg, ben 18. Februar 1915.

Der Magiftrat.

In unfer Sanbeleregifter B ift unter Ro. 7 bei ber Birma Wm. Wilson, Gefellichaft mit befdrantter Saftung in Ballendar, mit Zweignieberlaffung in Sierebahn, unter ber namlichen Firma folgendes einge-

1. Infolge Berlegung bes Siges ber Gefellichaft von Ballenbar nach Siershahn ift bie Bmeignieberlaffung Siershahn erlofden.

Die Firma und beren Gis lauten jest : "Wm. Wilson, Gefellichaft mit beidrantter

2. Die Geschäftsführung bes Willem Kaspar Jan Wilson, Ballendar, ift burch Tob erlofchen. Bum alleinigen Gefchaftsführer ift ber Raufmann

Josef Herrig in Sierehahn beftellt 3. Der Gefellichaftsvertrag vom 15. Rovember 1911 ift burch notariellen Bertrag vom 8. Januar 1915 abgeanbert. Montabaur, ben 10 Rebruar 1915. 4843

Roniglides Amtegericht.

Holzberfteigerung.

Oberforfterei Dieg.

Mittwoch, den 24. Februar nachmittage 1 Uhr in ber Stephan'schen Birtichaft ju Sambach, Diftr. 43 n Raulanb und 50 a Relterbaum (an ber Strafe von Siaffel nach Gorgeshaufen). Gichen: 28 Rm. Scheit und Rnuppel, 1490 Wellen II. und III Rlaffe. Buchen: 92 Rm. Scheit u. Rnüppel, 3870 Wellen II. u. III. Rlaffe. And. Laub-holg: 17 Rm. Scheit u. Rnuppel, 380 Wellen II. Al. [48 4

Holzversteigerung.

Montag, den 22. ds. Mts., mittags 1 Uhr, werben im biefigen Gemeindewald, Diftrift Sinterbed und Odfenbeibe:

195 Rm. Buchen Scheitholg. 1900 Stud bergl. Wellen, 8 Gichen Stamme gu 4% Firm. Berden-Stamm gu 1,15 37 Stud Gidenftangen 1. Rlaffe. " Tannenftangen 1. Riaffe, 18 3 9 4 Bohnenftangen 200

öffentlich meiftbietenb verfteigert. Der Unfang wird im Diftritt hinterhed mit bem Brennholg gemacht.

Bered, ben 17. Februar 1915. Miller, Bürgermeifter Stellvertreter.

Nugholz=Versteigerung.

Cametag, den 27. Gebruar D. 38., vormittage 11 Hhr wird bei Gaftwirt II. Sehmidt folgenbes Stammholy versteigert:

Diftrift 1a 2Binbhain: 180,77, 298 tannene Stamme Stangen I. Diftritt 1b Binbheim: 262 tannene Stamme 168 Stangen 15,12, Stangen II. 72 4,32,

Seidenbach, ben 27. Februar 1915. Scherer, Bargermeifter.



Statt besonderer Anzeige.

Gestern nachmittag hat der liebe Gott meinen lieben Mann, den treusorgenden Vater meiner Kinder,

Herrn Gymnasialdirektor

von seinem langen, schweren, mit christlichem Starkmut ertragenen Leiden erlöst. Er starb wohlvorbereitet und wiederholt gestärkt durch die Heilsmittel der hl. kath. Kirche, im 58. Lebensjahre.

In tiefem Schmers na aller Hinterbliebenen:

Frau Anna Beckmann.

Limburg, den 18. Februar 1915.

Die Beerdigung findet statt: Samstag, den 20. Februar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Diezerstrasse 56 a, das feierliche Totenamt am selben Tage, morgens um 8 Uhr im Dom.

Man hittet, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Gestern nachmittag verschied der Leiter unserer Anstalt,

Herr Gymnasialdirektor

Er hat fast vier Jahre mit vorbildlicher Treue und Gewissenhaftigkeit unsere Anstalt geleitet und ist ihr leider zu früh entrissen. Wir werden dem trefflichen Schulmanne und Leiter, den wir alle wegen seines liebenswürdigen Wesens und biederen Charakters hoch schätzten, dem stets bereiten Berater und wohlmeinenden Freunde, ein dauerndes Andenken bewahren.

Limburg an der Lahn, den 18. Februar 1915.

Das Lehrerkollegium des Gymnasiums und Realprogymnasiums.

Der Philisterzirkel "Limburg" des Verbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands

erfüllt hiermit die traurige Pflicht, die Verbandsangehörigen von dem gestern Nachmittag erfolgten Hinscheiden unseres 1. A. H. Herrn

Gymnasialdirektor

arl Beckmann

in Kenntnis zu setzen.

Dem Verband und dessen Prinzipien "Religion, Wissenschaft, Freundschaft", treu ergeben, während mehrerer Jahre Vorsitzender unseres Philisterzirkels, erwarb er sich durch Festigkeit seines Charakters, vornehme Gesinnung, feinen Takt und liebenswürdiges Wesen die hohe Wertschätzung aller Mitglieder. Dem hingeschiedenen Freunde werden wir ein dauerndes Andenken bewahren.

Limburg, den 18. Februar 1915.

Der Vorstand.

I. A.: Dillmann, Rechtsanwalt.

Bilang pro 31. Dezember 1914.

Mittiva.	d	1	Paffiva.	M	1 4							
Raffenbeftanb	2093	8	Refervefonts	4991	67							
Befchaftsanteile	10.0	-	Betrieberüdlage	3757	43							
Bantguthaben in lauf. Rechn.	6336	20	Beichafteguthab. b. Benoffen	3588	97							
in Depositen .	13350	-	Spareinlagen	209113	79							
Guthaben in laufenb. Rechn.	175601	51	Binfen porerhobene	6	25							
Supotheten	17205	56		221463	11							
Rauffchillinge	6579	06	A CONTRACTOR OF THE PARTY OF TH	PERSONAL PROPERTY.								
Binfen rüdft	757	394	Reingewinn pro 1914	1510	84							
The state of the state of the state of	222975	45	and the plant of the last	222973	40							
Mitgliederbewegung:												

and marriage Bung.											
Stanb Enbe	1913 .							252			
Bugang in	1914 .							11			
	1914 .							5			
C1 1 C 1								-			

Streup, Direttor.

4850

Doppelioliffel berieren. fowie ein fleines Rinderbett Abjugeben gegen Belohnung an verlaufen. 4848

Braver, junger Dann als Hausburiche Raberes Expedition.

Laux, Renbant.

gefucht. Rah. Erp.

Dantfagung.

Bur alle Liebe und Teilnahme anläglich ber Rrantheit und bes Binfcheibens unferes lieben Cohnchens, fagen recht berglichen Dant.

Limburg, ben 17. Februar 1915.

Jojef Mdam Thomas und Grau.

Befdäftsanzeige.

Den geehrten Geschäftsfreunden ber Firma Franz Merz Wwe. hiermit die erg. Mitteilung, daß die Erben der verstorbenen Bitwe Franz Merz das

Rohlen= u. Banmaterialien=Geschäft unter ber gleichen Firma in allen Tellen unveranbert weiterführen. 4854

Bertrauen bewahren ju wollen und verfichern Gie im Boraus befter Bedienung

> Frang Merz Wie. Erben, Randbad, Beftermalb.

Eingegangene Liebesgaben in Abtlg. des Roten Arenges.

R. A. 6 Bettücher. Gemeinde Würges 7 Paar Strümpse,

B Paar Ohrenschüher, 1 Schal, 9 Paar Stauchen. N. N.,

Freiendiez, 5 Mark für Liebesgaben. N. N. 1 Paar Strümpse,

Baar Aniewärmer, 1 Paar Dandschuhe, 1 Dalsschüher,

Mark für Liebesgaben N. N. 10 M. für Liebesgaben.

Fräulein J. 3 Mark für Liebesgaben, Frauenhülfe Rauheim

4 Paar Strümpse, 18 raar Soden, 2 Paar geteilte Strümpse,

7 Paar Kniewärmer, 6 Paar Stauchen, 5 Paar Ohrenwärmer.

2 Ropsschüher, 1 Schal. Frau Wwe. Löwenberg 1 Korb getragener Aleiber. 5 Mark sür Liebesgaben. Frau Schoth

alte Aleiber. Gefreiter Scharff 2 Paar Leberunterholen.

Frau Lehrer Leber in Dangenmeilingen 6 Paar Soden.

Baterl. Frauenverein Dangenmeilingen 16 Danbtücher, 12 Baterl. Frauenverein Dangenmeilingen 16 Danbtüchet, 12 Taschentlicher, 4 Paar Soden, 1 Baar Strümpse, 1 Baar Schießhandschube. Frau Pfarrer Grevel in Langenscheid 15 Baar Füßlinge burch Mitglieder bes Frauenvereins angesertigt. R. R. 6 Falete Tabat.

Den gütigen Gebern im Ramen bes Roten Kreuges berglichen Tant. Weitere Gaben werben in Abteilung 1 gerne in Empfang genommen.

Grau Ceibert.

Den Belbentod füre Baterland fand in einem Befecht in Polen unfer guter Bruber

Heinrich Baulh

im Alter von 44 Jahren. Um ein frommes Gebet bitten:

Samilie Dennes und Samilie Pauly.

Dietfirden, Linbenolzhausen, Lefinghe im Jebruar 1915.

Gott bem Mumachtigen hat es gefallen, unfer innigftgeliebtes Töchterchen

Rosa

im garten Alter von gleich Jahren in Die Schaar feiner Engel aufgunehmen. Die tieftrauernben Eltern:

Ewald Benzig. Therese Benzig geb. Thomas.

Die Beerbigung finbet Freitag mittag 2 Uhr burg and ftatt

Spelle-3wiebeln Mt. 13. Speife-Mohren per Btr. ab bier Rachnahme-

Jakob Frenz jr., Ballenbar a. 9th.

12 Drebbänte Revolvervänte neu ober gebraucht, gu

taufen gefucht. Offert an Milius Rund, Frankfurt a. M., Goethe ftraße 10, mit ausführich. Angaben tevorzugt

Schöne

für Rauchefaller geeignet.

abzugeben.

Heinrich Lennard. Geifenfabrit.

Drei bochträchtige

find billig gu vertaufen bei in hintermeilingen & Johann Beul

Metallbetten an Private Katal, frei. Holzrahmenmatratz., Kinderbett. 168 Eisenmöbelfabrik Suhl. 20,000 Mtr. felbgrauen

Zelibahneniton 94 cm breit, garant. vor-fdriftsmäßig, imprägniert, a Mir. Mt. 1.76, ferner des Hembenftanelle, Rormal-flanelle, Nohröper, 75 cm breit, je 3—4000 Mtr., von 60 b. 75 Pf d. Mtr. fof. lieferbar.

Heinr. Matthiesing. Wieshaden, Telefon 1910 Gehr machfamer

Dobbermann) 11/1 Jahr alt, befonders geeignet für Fabrit ober geschloffenes Gehoft, ju 4788

vertaufen bei Pet. Bernelser, Schreiner Elg. Friedrichftraße.

Granaten-Gieberei

fofort gejucht. Buderus'iche Eisenwerle Abt. Carlobutte, Staffel a. b. Lahn.

Braver Junge als Lehrling gefucht. 48-15 Konditoret Maldaner. Limburg.

Zuchtiger Sattlergebilte, ber gufdneiben tann fofort Jakob Mayer, Simburg.

finden einzeln und in Par-

tien lohnenbe Beichäftigung bei Baugelellichaft Duren, 1806 Ronigemadiern.

40 - 50

erhalten fofort bauernbe Be-

idaftigung. 4767 Baugeidaft Jak. Müller, Stoppenberg b. Effen Ruhr), Rathausplay. Rabere Austunft erteilt auch

Peter Löhr, Thalheim Suche für meinen Munbel, welcher zwei Jahre bas Son hmacherhanb mert gelernt bat, einen ftrengen rechtschaffenen tuchtigen

Meifter,

welcher gegen angemeffene Entichabigung benfelben auslernt und gu einem tüchtigen Echuhmacher ausbilbet. 48.8 Bormund Johann Altmann,

Belferstirden, Boft Geltere, Beftermalb.

Ein Junge in bie Bebre Conditorci Jos. Sterkel.

Bezugspreis: Diertell, 1,50 III. ohne Beftellgebühr, burch bie Doft 1,92 IIIL, bei ber Doft abgeholt 1,50 IIIL.

Gratis-Beilagen: nmer- und Winterfahrplan. otalender mit Martteverzeichnis von

Ericheint täglich aufer an Conn- und Jeiertagen.

Decantwortlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Albert Gieber, Simburg. - Notationsbrud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. G.

Nassauer Bote

Anzeigenpreis:

Ungeigen-Unnahme: Mur bis 9'/s Uhr vormittage bes Ericheinungs-tages bei ber Expedition, in ben auswärtigen Agenturen bis jum Docabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

Expedition: Diegerftrage 17. Sernfpred - Unfclug Ir. 8.

Mr. 39.

Limburg a. b. Lahn, Donnerstag, ben 18. Februar 1915.

46. Jahrgang.

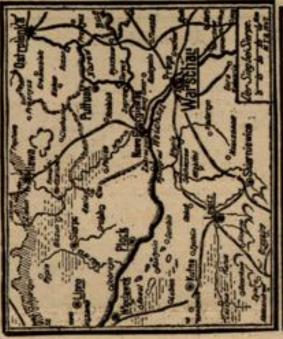
Der Weltfrieg.

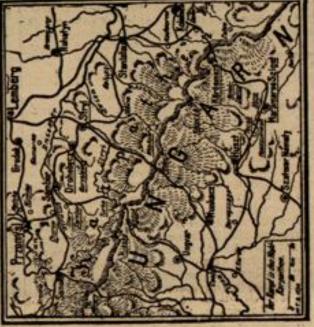
Ruffifd-frangofifche Tenbenglügen.

Bien, 16. Gebr. Mus bem öfterreichifch-ungariiden Briegspreifequartier mire gemelbet: Bei mehreren in jungfter Beit eingebrachten Gefangenen merben in ruffifcher Sprache gebrudte Flugichriften gefunden, die die Unterschrift trugen: "Euer unglud-licher Raifer Rifolaus", und in denen der Raifer die Soldaten auffordert, die Baffen geg. ben Groffürften Rifolaus und beffen Generale und feine Feinde gu menden. Der Raifer fagt darin, daß er nie den Rrieg, ber durch eine Intrige des Großfürsten Rifolaus und feiner Anbanger berborgerufen fei, um ibn feines Thrones gu berauben, eingewilligt batte, ba er vorausgesehen babe, daß der Krieg für fein Saus einen ungludlichen Ausgang nehmen werde. Gine Befragung der Kriegogefangenen ergab, daß diefe offensichtlich auf einer Dopftifitation (Salich ung) beruhenden, aber dem Empfinden des ruffifden Bolfes gefdidt angepagten Broflama. tionen bor furgem in der ruffifden Armee aufgetaucht feien. In ihrem großen Erftaunen erhielt Die öfterreichisch-ungarifche Beeresleitung jedoch Renntnis von einem Communique des ruffifden Generalftabe, batiert bom 21. Januar, in bem bie Defterreicher beidulbigt werben, durch eigens biergu ausgewählte Goldaten (?) unter den ruffifchen Truppen folche Broflamationen verbreiten zu laffen, Rur eine gangliche Demoralisation und die Erfenntnis des Unvermögens, einen ehrlichen Rampf fortgufeben, babe Ruglands Feinde gudiefem Berbrechen von unerhörter Riedrigfeit führen fonnen. Jebem treuen Untertanen fei befannt, daß in Rugland alle, vom Generaliffimus bis jum einfachften Golbaten, bem einzig gebeilig. ten, erhabenen Billen des Jaren gehorchten, der allein die Rocht besitze, den Krieg zu beginnen und zu beendigen. Schliehlich wird angeordnet, einen jeden, der mit einer folden Broflamation angetroffen wird, por ein Rriegsgericht gu ftellen. Der Befehl ift von dem Generaliffimms Groffürft Rifolaus gezeichnet.

Gegenüber biefer verlogenen Unterftellung, bag biefe Broffamationen bon uns (Defterreich-Ungarn) ftomme und gegenüber diefer geheuchelten Entruftung wird feftgeftellt, daß die bon dem ruffifden Oberbefehlshaber mit Recht als verbrecherisch gebrandmarfte Anfwiegelung der gegnerifden Trupben und Burger bon ruffifder Seite feit dem Beginn des Rrieges gang offen und in den vericiedenften Bariationen betrieben wird. Durch Maveranschläge und Flugzettel, die verteilt, von Flugzeugen abgeworfen, ja zu unferen Truppen becibergeichoffen würben, verfuchte man, unfere Truppen in ibrer Gefantbeit fowie getrennt -Magnaren, Slawen, Bolen, Rutenen und Rumanien - gum Abfall von der Monarchie gur verleiten, wobei die umwurdigfte Berunglimpfung amfers ebrwirvigen Monarchen mit einer unwahren Darftellung unferer Berhaltniffe beuchlerifden Berfprechungen gleichen Schritt bielt. Dit der in bem Armeebefehl aufgestellten lugenhaften Behauptung beweift der ruff, Generaliffimus wie traurig es um die Berbaltniffe in feiner Urmee bestellt fein muß. Denn unn die Gefabren gu bannen, die seinem Heere durch die revolutionare Bropaganda erwachsen, die im eigenen Lande ibren Ursprung bat, greift er zu dem wohl augersten Mittel, den Feind zu verleumden, der ibm ftets nur im ehrlichen, lovalen Rampfe gegenüberge-

WB. Bien, 14. Febr. Meldung des Biener R. R. Telegr, Rorr. Bur .: Die "Agence Fourmer" verbreitet in frangöfifden Blattern vom 8. b. Dits. eine Melbung aus London, wonach Maffenverhaftungen tidedifder Studenten und Journa-





liften zu großen Rundgebungen in Brag führen; feit dem 1. Februar feien nicht weniger als fünf Dynamit-Attentate gegen politifde Berfonlichfeiten unternommen worden. Un diefer Melbung ift auch nicht ein Bort wabr; weder haben in Prag Maffenberhaftungen, noch Temon-ftrationen, noch Dynamit-Attentate stattgefunden.

Dentichland.

8. Gnergifde Ginfdreiten gegen Animierfneipen. Stettin, 16. Gebr. Gine gange Reibe von Gene-tal-Kommandos haben bereits für ihren Befehlsbereich Erlaffe gegen die Animierkneipen ergeben laffen, fodals in nachter Sent bon einem ben Berbot biefer Schantstätten, wenigftens in Breugen, geiprochen werden durfte. Die lette Befonntmodung diefer Art ift ergangen bom ftellvertretenden Kommandierenden General des 2, Armeeforps (Bommern) und hat folgenden Bortlaut: "Rachdem fich berausgestellt hat, daß im Berlaufe des Krieges die Babl der fogenannten Animierfneipen mit weiblicher Bedienung eber gu- wie abgenommen bat, bestimme ich auf Grund ber §§ 4

und 9 bes Gefebes über ben Belagerungszuftanb vont 4. Juni 1851 im Intereffe ber öffentlichen Giderheit fur ben Begirt bes 2. Armeeforps, mit Ausnahme des Teitungsbereichs Swinemunde (bas in diefer Begiehung dem Blatfommandanten imterftebt. Die Reb.): 3ch ermachtige die guftandigen Boligeiverwaltungen, den in ihrem Begirt barbanbenen Birticaften mit weiblicher Bedienung, welche ben Charafter von Animierfneipen tragen, unter Androbung der Magnahme des Schliegens aufzugeben, das jur Bedienung oder Unterhaltung der Gafte angestellte weibliche Personal binnen drei Tagen zu entlaffen. Rach Ablauf Diefer Grift find die Animierineipen, in denen noch weibliche Bebienung angetroffen wird, ju ichliegen, bis beren Entlaffung erfolgt ift."

. Gind Landfturmleute (Bachen fur Rriegege. fangene) auch Ariegsteilnehmer? Das Oberfan-besgericht gu Dresben bat eine bemerfenswerte Enticheidung über die Frage gefallt, ob die Landfturmleute, die gur Bewachung der Briegegefangenen in den Gefangenenlagern dienen, auch Rriegsteilnehmer im Ginne des Gefetes find. Balb nach Ausbruch des Krieges wurde befanntlich am 3.

August 1914 ein Reichsgeset geschaffen, bas ben Kriegsteilnehmern manderlei Schut und Wahrung ibrer Rechte brachte. Es handelte fich nun in einem Rechtsfalle barum, feftguftellen, ob auch die Lan bfeurmleute Rriegsteilnehmer im Ginne Des § 2 biefes Gefebes find. Das Dberlandesgericht bat die Frage bejaht, da die Aufrechterhaltung ber Gefangenichaft feindlicher Trup-ben auch eine gegen den Feind gerichtete Magnabme barftelle und fomit die im Dienfte biefer Maknahme verwendeten Landsturmleute auch gegen ben Beind beidaftigt werden. Es ift allerdings fraglich, ob dieje Enticheidung des Cherlandesgerichts auch in anderen Begiebungen Geitung erlangen wird. Gine ber wichtigften Fragen bei Rriegsteil-nehmern ift die Frage der Anrechnung ber Dien ftgeit. Dieje Frage burfte aber erft nach Beendigung des Rrieges durch eine besondere Borichrift gur Enticheidung gelangen. Gine Beichaf-tigung innerhalb Deutschlands, felbft gegen ben Beind im Gefangenenlager, Durfte faum als Kriegsbienstzeit angerednet werden. filmmungen aus dem Briege 1870/71 fanten jedenfalls dabin, daß nur diejenigen Rriegsteil-nebmer mit Bezug auf Anrechnung ber Dien ftgeit Bergiinftigungen geniehen, die an einer Schlacht oder an einem Gefecht ober an einer Belagerung teilgenommen baben. Außerdem geniehen abnliche Borguge Diejenigen Beamten, die in amtlider Eigenschaft mindestens zwei Monate lang in Feindesland tätig geweien find. Es ift gu erwarten, daß jest abnliche Be-ftimmungen geschaffen werden, durch die allerdings der Begriff der Beriegsteilnehmer ftart eingeschranft

Die Abgabe bon Debl.

WB. Berlin, 16. Gebr. Es gelangen in letter Beit an die Kriegsgetreide-Gefellichaft vielfach Antrage bon Kommunalverbanden um lieberlaffung bon Debl. Diefen Antrogen ftattgugeben, ift nicht Aufgabe ber Rriegsgetreibe-Gefellichaft. fesigestellt, daß noch große Mehlvorräte im Lande vorbanden find. Die Müblen wiffen terfweise nicht, wohin fie ibre Brobuttion abfegen jollen. Es bandelt fich bei diefer vorbandenen Mehlmenge weniger um Roggenmehl, als um Kriegsmehl (bas ift 70 Prozent Beigenmehl und 30 Prozent Roggenmehl). Diejes Mehl haben die Mühlen teilweise fertigliegen, teilweise fonnen fie ihre vorbandenen Getreidevorrate gemäß § 4 Biffer e ber Bundesratsverordnung vom 25. Januar 1915 mismablen. Beräußern dürfen die Mithlen nicht, obne daß der zuständige Rommunalverband biergu die erforberliche Buftimmung gibt. Diefe Buftinunung wird bon bem Rommunalverband, in dem die Mühle liegt, häufig verweigert, obwohl die in dem Begirk vorhandenen Borrate deffen Bedarf für die nachfte Beit bei weitem überfteigen. In diefem Falle empfehlen wir dem notleibenden Kommunafverband von § 51 a. b der Bundesratsverordnung Gebrauch gie moden und sich an die Landeszentralbehörde zu wenden, um die Uebereignung von Mehl aus bent Begirf eines Kommunalverbandes an einen andern Rommunalberband in die Bege gu leiten. boren bie Rommumalverbande verschiedenen Bunbeoftaaten an, fo ift hierfür ber Berr Reichstangler guftandig. Mublen, bei benen Dehl noch erhaltlich ift, find gu erfahren bei ber Geichaftsftelle bes Bereins deutscher Sandelsmiller, Berlin-Charlotten-burg, Schillerstraße 5 (Telegn-Abr. Sandels-

Ariegofürforge.

WB. Berlin, 16. Febr. Die Deutiche Bant teilt mit, daß fie jett in ber Lage fei, auch telegrapbifde Ausgablung bon Getbbetragen an deutsche und öfterreichifd-ungarifde Rriegsgefangene in Rugland gu vermit-

An der Schwelle des Gluds.

Roman bon Friedrich Thieme.

Bergeblich bemübte fich der Antommling, feine Genugtnung über die ibm fich fo unerwartet bietende Gelegenheit, fich in einem auffehenerregenden Brogen ausguzeichnen, unter einer Miene fameradichaftlicher Teilnahme zu verfteden, obgleich er in wohlgesetten Worten feinem Bei-

Das Schidfal ift beimtudifch. Berr Rollege," fügte er fast feierlich bingu. Es poett einen gur ungelegensten Zeit und wenn man es am menigften traumt und erwartet. Gie werben es gewiß schmerzlich empfinden, gerade bei einer to wichtigen Beronlaffung wie solche der graufige Mord barftellt."

Es ift immer schmerzlich, durch Krantbeit verbindert au werben, liebgeworbene Bflichten au erfüllen." verfette Armin, ba ber Sprecher bier eine Runftpaufe eintreten ließ, mit erzwungener Rube.

Greilich, freilich, Berr Rollege, tief fcmergbeteuerte Geifert mit einem teilnahmsbollen Buniden. Soffentlich balt ber betrübsame Bwijdenfall Gie nicht lange im Bann - 3hr berehrtes Graulein Brout wurde jonft untroftlich fein Hochzeit por ber Tür - alles vorbereitet - ich hoffe und wünsche, daß wenigstens inbezug darauf feine Unterbredjung eintreten muß," fügte er

lauernd bingu. "Ach weiß nicht," wich Armin aus. "Der Argt ift noch nicht dagewefen, ich bin felber über meinen Buftand noch gang im Unflaren."

"Go? Run, vielleicht ift es nicht fo ichlimm oder beffert fiche raich - ich fürchtete faft, Gie im Bett gu erbliden."

Ich nehme alle meine Kraft zusammen, um für den Sall längerer unfreiwilliger Abbaltung die notwendigften Dagnahmen gu treffen," ermiderte Elfner troden. babe eben an den Berrn

Erften Staatsanwalt geichrieben." Bon ibm fam ich eben. Er ift untroter . über

eine mehrtägige Rube empfohlen, aber er will jebt nicht mehr bon Schonung und Bubaufebleiben boren. Babriceinlich wird er Gie beute noch be-

"Es tut mir febr leib, laft fich aber nicht andern", erflorte Armin, und ging fodann auf die beruflichen Angelegenheiten über Rochbem er fich über die wichtigften ber ichwebenben Goden ausgelaffen, tam er auf den neueften Gall und feste den Affeffor bon ben bisberigen Ergebniffen und Inordnungen in Renntnis.

Mis er feine llebergengung von der Uniduld ber verhafteten Frauenperfon fundgab, fiel ibm Geifert betroffen ins Bort:

So Sie halten das Frauengimmer nicht für die Morberin? Man balt fie doch allgemein dafür.

3ch bin von ihrer Unichuld überzeugt." Trop des fie belaftenden Materials?"

Tropbem. Ich bin gewiß, daß ihre Beteuerrng aufrichtig war, und ich habe ein besonderes Studium baraus gemacht, aus dem Benehmen, den Bhufiognomien, den Neuherungen und dem Sprachtlang der Deliguenten auf die mehr ober mindere Babrhaftigfeit ihrer Befenntniffe und Ingaben ju ichliehen. Es gibt einen Blid und einen Ton der Babrbeit, den fein noch fo geichidter Benchler nachzuahmen vermag."

"Bie wertvoll mare es, wenn Sie die Refultate Ihrer pfuchologiichen Studien gu Rut und From-men ber Kriminaliften und Juriften veröffentlichten", betonte Mffeffor Geifert mit feifer Fronie.

"Barum nicht? Bielleicht geschieht es einmal Obgleich es nicht allzuviel raigen wird. Das Berfabren grundet fich ju febr auf Individualität. Seine fichere Handhabung ift nicht fowohl Sadie des Scharffinns als hanptfächlich des Gefühls. Mich täuscht es selten."

Seifert war infolge der im Meniden wirf. famen Oppositionsporitellungen innerlich bereits um fo lebhafter bon ber Schuld ber verhafteten Marta Trobs überzeugt, je mehr fein Rollege ibn Die Mitteilung Der Argt bat ibm bringend noch ju feiner Meinung gu befehren fuchte. Gur bas

physiognomifde Urteil des letteren hatte er nur ein geringichätziges Lächeln, wenn er es auch nicht für opportun erachtete, feire Buge in diefem Doment domit gu ichmuden. Er ftellte fich vielmehr, als ware er recht aufmertfam und bore gelehrig gu und ftellte noch einigem Rachfinnen die Froge; In welcher Richtung fuchen Gie bann ben Urbeber der Eat?"

Armin gudte die Adsfeln.

Benn Martha Trobs Glauben ju ichenfen ift, bat fie eine fcmaragefleidete Dame mit verichleiertem Geficht bemerft, die fich einigermaßen ber-Man mußte diefe Dame gu bachtig gemacht bat. ermittel fuchen. Im übrigen bat fich noch feinerlei Spur gezeigt. Der Ermordete ift ein beruntergefommener Menich, ber in letter Beit offenbar ein abenteuerliches Leben geführt und vielfach von Erpressungen gelebt bat. Im ganzen icheint mir der Fall gar nicht jo einsach zu liegen, er bietet eine wurdige Aufgabe für einen gewiegten Rrimina-

Dit ichwerem Bergen batte Armin bas Rapitel bon ben Erpreffungen berührt. Er fonnte nicht anders. Geine Ehrenhaftigfeit zwang ibn, fomobl feine lleberzeugung von Mortas Schuldlofigfeit gn betonen, als feinem Rachfolger feinen Umftanb bon Bichtigfeit borguenthalten, mochte berfelbe auch dazu beitragen, das Unglud berbeiguführen, das er jo unendlich fürchtete. Des Unbeil war einmal im Zuge - wer fonnte die rollende Lawine

Rachbem ibn der Stellvertrefer verlaffen, fandte ber Mieffor feine Briefe ab. Mengerlich ichien er rubig wie immer, nur feine Haltung war etwas ichlaffer, fein Zon milder und monoton, feine Bewegungen liegen die frühere Claftigitat und Impulfivität vermiffen. Es offenbarte fich etwas Grublerifches, Traumerifdes in feinem Befen, feine Büge trugen das Geprage, welches fiilles, verborgen gehaltenes, aber gleichwohl tief qualendes, vergebrenbes Beid einer edlen Ratur gu, berleiben pflegt. Dann wuich er fich, genog fein Frubitud, und machte hiergus den Berfuch, fich durch Lefen

absulenfen, was ihm jedoch nicht gelang. peinvolle innere Unrube jagte ihn umber, bald durch sein Zimmer, bald auf die Chaiselongue, er empfand eine eigentümliche Abneigung, mit Denichen zu verfebren ober fich vor ibnen zu zeigen, begriindet in einer unbestimmten Angit, man modite bereits von feinem auffälligen Schritte erfabren baben oder ein Bufall möchte ingwijden gar gue Entdedung der mabren Mörderin geführt baben.

Gegen Mittag bernahm er drauben auf beut Rorridor die Stimme feines nach ibm fragenden Baters, Unwillfürlich flopfte fein Berg - feinen Brief tonnte er noch nicht baben, ber Bater fam alfo aus einem andern Grunde.

Satte fich fcon etwas ereignet? Brachte man ibm die erschütternde Botschaft? Unmöglich. Deer war die Mutter infolge von Reue und Alteration erfranft?

Es ware die beste Lojung", murmelte er, und empfand doch jugleich Furcht por einer folden Radricht.

Doch nichts bon alledem. Sanitatsrat Effner zeigte beim Eintritt gwar ein beforgteres Geficht als gewöhnlich, aber er war weit davon entfernt, unnatürliche Aufregung fundzugeben.

"Die Mutter ichidt mich, Armin", rief er bem Sobne entgegen, indem er ibm berglich die Band schüttelte, "und ich freue mich, daß ich dich antvefend finde. Dachte gar nicht, das Glud gu baben wegen ber verflirten Mordgeichichte, Die wahricheinlich deine gange Beit in Arapruch nimmt. boch ift fie es juft, die mich berführt."

"Gie - die Mordaffare?" bebte ber Mijeffor.

Run ja, indireft — du mußt nämlich wissen du felber wirft wohl langit vergeffen baben -. daß diefer Bonaventurus bor gwangig Jahren einige Beit bei uns Sauslehrer war. Als wir noch in &. wohnten, weift bu?"

Fortjehung folgt.

teln. Es empfiehlt fich aus berichiedenen Grün-den, jedesmal nur einen fleineren Betrag zu über-weisen und diese Ueberweisung lieber nach einiger Zeit zu wiederholen. Formulare für derartige Ueberweisungen sind bei den Geschäftsstellen ber

Deutschen Bant erhältlich. Berlin, 14. Jebr. Der Deutsche Lebrer-berein ftellte der Decresberwaltung 25000 Mark gur Anichaffung eines Kraftwagens für Ber-

windetentransporte jur Berfügung. Rrefeld, 14. Gebr. Wie hiefige Blatter melben, stellte das Stabiwert Beder A.G., Willich, dem Regierungsprofidenten 100 000 Mart gur Berfügung, deren Binsertrag alljährlich finder-

reichen Familien gugute fommen foll. Mus Cadeen, 12. Jebr. Ginen glangenden Be-weis für wirticattliche Kraft und Opferwilligfeit bildet auch auch die Strigerung der Schen Iungen und Stiftungen während des Krieges. Rach einer keineswegs erschödesenden Statistif erreichten diese im vorigen Judie in Sachlen
die aucherordentliche Höbe von 21 206 806 M. gegen
8 678 624 Mark im Borjabre. Ueber 20 Millionen
entfallen von diesen Schenfungen und Stiftungen
ollein auf Milaemeines Ralksmahlen ollein auf "Milgemeines Bolfomobl", in welcher Bezeichnurg auch die Schenfungen ufm. für Krtegsfürsorg enthalten find. Wie febr das autrifft, geht daraus bervor, daß der Schenkungs-und Stiftungsbetrag in den lehten Monaten des vorigen Jahres 18357067 . W betrug.

Provinzielles.

. Dies, 15. Febr. Die bom Magiftrat angeregte und von Damen beiorgte Golbiamm . Inng ergab in unierer Stadt den Betrag bon rund 11 000 Mart, ein Beweis, daß trot aller Ermahnungen von vielen angitlichen Leuten gunt Schaden ber Allgemeinheit bas Goldgeld gurud. gehalten mirb.

fe, Mus bem Regierungebegirt Bicobaben, 14. Gebr. Bon ben Gemeinden und Saubergegenoffenchaften im Regierungsbegirf Biesbaden murben im Robre 1914 Deblandflächen, Biehmeiben aufgeforftet und Baldwegebauten ausgeführt mit Beihilfen gus bem "Beftliden Silfsfonde" in folgenden Kreisen: Im Dillfreis wurden aufgeforstet 20,99 Settar, darunter eine Biehweide in der Gemarkung Dierzenbach, 2515 Meter Boldwegebauten famen in ber Oberforfterei Gbersbach gur Ausführung. Im Areis Biedentopf wurde 3,43 Beftar Dedland aufgeforitet, im Oberwefterwald ,06 Beftar, barunter 4 Beftar Biebweiden in den Gemarfungen Liebenscheid, Löbnfeld, Sobn-Urdorf und Weisenberg, im Kreis Westerburg 5,10 Seftar, amtlich Bieweiden in den Gemeinden Ged, Reunfirden und Mittelhofen, im Kreis Limburg 3,47 Hefter, darunter 1,27 Hefter Biehweiden in den Gemarkungen Müblbach und Oberzeuzheim. Im Rreife Untertaunus famen 3510 Meter Balbmege Bur Berftellung in ben Oberforftereien Erlenhof u. Langenichwalbach, ebenjo 234 Meter im Areise St.

Goorshaufen in der gleichnamigen Oberforsterei.
fe. Beilmunfter, 17. Jebr. In der Landes-Beils und Bflegeanitalt Beilmuniter befanden fich gu Beginn des Ctatsjahres 1913/14 911 Rranfe, ber Bugang betrug bis jum 31. Mars 1914 116, ber Abgang 115, jodah am 31. Mars 1914 912 Krante, 454 Manner und 458 Frauen, ben Beitand bildeten. Die größte gabl davon 640 waren aus bem Rreife Franffurt a. DR., Die wenigften ftellte der Rheingaufreis. Bon 59 aufgenommenen Mannern waren 32 = 54% erblich belastet, von 56 Frauen 31 = 55%. Die Zahl der Verpflegungs-tage betrug 332 475, Auch in dem Berichtsjahr trat der Abdominal-Typhus tros aller Borfichismagregeln und gründlichfter Desinfettion wieder auf. Behn Erfranfungen, von welchen gwei gum Tobe führten, famen vor.

h. Berbern, 18. Gebr. Die von ben Rreiseinwohnern bei ben Getreidebestandsanzeigen gemachten Angaben baben fich in den meiften Fallen als der Wahrheit nicht entsprechend erwiefen. Demaufolge hat das Landratsamt eine fofortige Rachbriifung ber Getreibevorrate an Ort und Stelle durch die Gendarmen angeordnet. Jede Ber-schweigung oder Berichleierung der Bestände foll burch augenblidliche Fortnahme des Getreides und

Mehls bestraft werden.

PC. Wicobaben, 14. Gebr. Gin in einem biefigen Teil-Lagarett befindlicher Leutnant, ber bei ben Rampfen auf bem weitlichen Rriegsichauplat ben rechten Urm völlig verloren, bat durch eiferne Energie es gu Wege gebrocht, mit dem linfen Arm das auszuführen, mas er feither mit dem rechten bermochte und fich bor allem im Gebrauch ber Geftern nahm ber Offigier an Baffen geübt. einer in den Waldungen bei Langenschwalbach abgehaltenen Treibjagd teil, Mit bem erften Schuf. ben er abgab, erlegte er auf 70 Gange einen Reiler durch einen mohlgezielten Blattichus.

Bom Tannus, 16. Febr. Die brochliegenden und fouftige unbebauten Landereien, in Brivatwie in Gemeindebesit ftebend, werden gum friib. geitigen Anbau von Rartoffeln- und Gemulfebau bergerichtet. Der Diebjahrige gelinde Binter be-gunftigt biefe Arbeiten. Der Turnverein zu Ried bat feinen zwei Morgen großen Turnplat gunt Bepflangen, in Gelandeflachen bis ju gebn Ruten, Die Rute gu 50 Pfg., feinen Mitgliebern gur Berfügung geftellt. — In den Möbelfabrifen am Tau-nus wie auch am Main berricht gurzeit ein recht ftiller Geschäftsgang. Aus diefem Grunde, wie auch um feine weitere Arbeiter-Entlaffungen einfreten gu laffen, arbeiten vericbiebene Birmen für die Miltarverwaltung, bon welcher fie Auftrage gur Serftellung von Solgiduben und Rote Kreug-

" Sochit, 17. Gebr. Die Bunder ber Chirurgie. In einem Labengeichaft ber Ronigfteiner Strafe ergablte eine Frau bom Lande, mas ibr Sohn aus bem Rriege beimgeldrieben babe, und babei ließ fie auch einfliegen, bag bie "Dotter" heute in den Belblagaretten den Bermundeten ein-fach die gerichoffenen Arme und Beine abidmitten und fie durch "noch gute" Bliedmagen der Befallenen erfehten. Als man ibr ben Unfinn ausreden wollte, wurde fie ernftlich grob und entgegnete: "Bas unfer Chilipp baanichreibt, fann mer

niantoe: er bot felbft feben aan frangofifdi

PC. Frantfurt, 15. Jebt. Die Landwirtichaftliche Geichäftsstelle für 08. m. b. D. in Frankfurt a. M., verwertete im Jabre 1913/14 nach den jeht abgeschlolienen Feit-ftellungen 84.007 Schweine und 300 Stud andere Biebgattungen im Gesamtwerte von 4,090,801 Mart gegen 31,671 Schweine und 518 Stüd anderes Bieb im Werte von 4,021,002 Mart im Bot-Das Sauptfontingent des verwerteten Biebes ftellte wie immer die Proving Sannover und gwar 31,349 Schweine, 174 Ralber, 30 Stild Grofwieh und 24 Schafe. Die nabere Umgebung brachte beran: Der Regierungsbezirt Raffel 283 Schweine, 17 Stud Grofvieb, ber Regierungsbezirf Wiesbaden 973 Schweine, 8 Kälber, 15 Stud Groß-vieh, das Großberzogtum Seffen 505 Schweine, 12 Ralber, 18 Stud Grofpieb, die Rheinpeoving 85 Schweine. An Meuger-Innungen und Sandler ber umliegenden Stadte gingen allwöchentlich Lie-ferungen ab, fo nach Darmftadt, Moing, Bicebaben,

man, Giegen, Gulda. Der Rriegsausichuß ber Landesverficherungsanftalt Bet-fen-Raffau gu Raffet ift in feiner letten Situng ber Beichluffaffung bes Ausichuffes in ber Dezember-Jahresversammling v. 36 naber getre-ten und beichlog, daß den Sinterbliebenen der Bersicherten, die infolge ihrer dem Baterlande ge-leisteten Kriegsbilfe gefallen oder verstorben find oder innerhalb sechs Monaten nach Friedensichluß noch fterben follten, aus dem für Ariegswohlfahrtegwede bewilligten Mitteln eine einmalige freiwillige Danfes. und Chrengabe geipendet wird und gwar: für die Bitwe 60 M, für 1 Kind bis gu 15 Jahren 30 -W, für 2 Rinder bis gu 15 Jahren gufantmen 50 -M, für mehr als 2 Rinder unter 15 Jahren jufammen 70 M mit der Maßgabe, baß die Gesamtsumme bicfer Aufwendungen ben Befrog bon 250 000 & nicht übersteigen darf. Borausiegung für Bewilligung ber Spende ift: 1. Bur den Berlicherten millen bor bem Gintritt in den Rriegsbienft gulet Beitragsmarten ber Landesverficherungsanftalt Beffen-Raffau berwenbet fein. 2. Die Bartegeit für Invalidenrente muß erfüllt und die Anwartichaft erhalten fein. 3. Die Binterbliebenen durfen bon einer anderen Landesversicherungsanstalt oder Conderanftalt nicht eine gleichartige Gobe erhalten baben ober nach Empfang der unfrigen onnehmen.

Gerichtliches.

Gericht und Rechtiprechung.

Teure Pfannfuchen, Roblen 3, 16. Gebr. Rriegsgericht ber Geftung Robleng-Chren-breitstein. Rudolf II., Ronditor von bier, batte vor Renjahr trop Berbots, bes fommandierenden Generals Berliner Bianntuden gebaden und berfauft. Er erflärte, er batte fich für berechtigt gebolten, die Pfannfuchen berzuftellen, weil fie t or dem Erlas der betreffenden Berordnung bestellt worden seien. Das Kriegsgericht erfannte, der Angeflagte batte die Baren nach bem Erlag ber Berordnung nicht berftellen burfen und verurteilte ibm mit Rudicht auf die Bichtigfeit ber Berorbnung betreifend den Getreideverbrauch zu drei Tagen Gefängnis. Im Wiederholungsjalle müßte auf eine noch höbere Strafe erfannt werden.

Gin reniger Gunber,

S. Sarleruhe, 15. Jebr. Der Rechtsantvalt Dr. Rarl Loreng, ber nach bedeutenden Unterfchlagungen im Ottober v. 3. von bier flüchtig ging, will fich freiwillig der Staatsanwaltichaft ftellen. In einem Schreiben an ein hiefiges Blatt fündigt er biefen Borfat an und gibt bann eine Art Rechtfertigung für fein bisberiges Berbalten. Er teilt mit, daß er in Remport eine ausfichtsreiche Stellung gefunden hatte, daß er aber beim Ausbruch des öfterreichifch-ferbischen Krieges nach Europa gurudgefehrt sei, um sich als österreichischer Kriegsfrei-williger zu melden. Da inzwischen aber auch Deutschland in den Krieg verwidelt worden fei, habe man ibn in Defterreich nicht angenommen, sondern ich Deutschland verwiesen. Sier babe er fich unter falichem Namen in München u. Wilhelmsbaven als Ariegofreiwilliger gemelbet und fei bei einem Gecbataillon auch angenommen, uach furger Zeit aber wegen feines Alters wieder entfoffen worden. Der Briefichreiber ichlieft: jest entichlog ich mich, die Folgen meines Borgebens auf mich zu nehmen und mich dem Gericht gu ftellen. Ich bege babet immer noch die feste Soffnung, daß es mir durch die Gnabe bes Landesberen ermöglicht wird, boch noch bor den Feind zu kommen und dort als einfacher Solbat, mit bem Gewehr in der Sand meine Sauld gu fubnen. Rur von diefem Buniche befeelt habe ich mein ficheres Afgl in Amerika verlaffen, und ich hoffe ficher barauf, dag mir biefer Bunich angesichts des ichweren Kampfes, in dem unfer Baterland fteht, gewährt werden wird. Wenn ich mir meiner großen Schuld auch in vollem Umfange bewuft bin, fo find bod, des durfen Gie übergengt fein, in meiner Codie Berbaltniffe und Umftande mitbestimmend gewesen, für die ich nicht allein verantwortlich zu machen bin.

Rirchliches.

Die Beteiligung ber Frangistauer am Ariege.

Im erften halben Jahre bat bie rheinifd. weftfalifde Grangistaner. Ordensprobing folgende Beteiligung am Briege aufgutveisen. Als freiwillige Kranfenpfleger unter Führung der Malteser find 45 Batres, 18 Klerifer u. 65 Laienbrüder, im gangen 128 Mann, ju den Lazaretten im Feindesland ausgezogen. Sie wurben bem 7., 8. und 16. Armeeforpe gugeteilt. Ein Bug, dem auch 20 Franzistaner angebörten, mußte faum 10 Toge nach der Ausreife gurudfehren, ba eine Beränderung auf dem Kriegsichau-plate ihre Tätigfeit überflüffig machte. Soweit es in der Kurze der Zeit möglich war, wurden die ju ibren Rloftern Burudgefehrten neu gesammelt und gwei Tage fpater nach Charleroi gefandt, wo fie unter wiederholter allgemeiner Anerfennung als Sanitatswache am

Bahnbof-Gud und im Logarett tatig find, 27 Frangistaner find freiwillige Bfleger in Ceuchenlagaretten. Daber auch die hobe Bahl von Er-frankungen unter ihnen. Es find 15 ichwere Erfrankungen angemeldet worden, bon benen eine sum Tode führte. Auch in Afington bat die rheinisch weitfölliche Franziskarerproving Kranfenvfleger gestellt, nämlich vier Batres und zwei Bruder. Gin Bater bot dort im Dienite ber Radftenliebe ben Tob fürs Baterland gefunden, ein Bruder fich Granfbeit gugegogen. Alls Militargeiftliche angestellt find elf Patres der Proving: drei im Often, die übrigen im Westen. Zum Dienste im Beere find 123 Alerifer und Bruber eingezogen, gwei Bruder und vier Rlerifer find auf bem Gelbe der Ehre gefallen, ein Rierifer an Lungenentgundung gestorben, 14 Rlerifer und Bruder er-franft, 16 verwundet, ein Alerifer wird vermigt, ift wahricheirlich gefallen, ein Bruber ift in englifder und einer in frangofifder Gefangenichaft. Bon ben oberen Rlaffen bes Ordensfollegs St. Andwig bei Dalbeim find auferdem noch 24 Orbensafpiranten ins Beer eingereiht. Im Beimat-gebiet befätigen fich endlich fieben Batres und gebn Bruder und Rierifer als Geelforger und Affeger in den vier Lagaretten, welche in vier Rloftern der Brobing in Betrieb find, wobrend drei andere eingerichtet bereit steben und alle andern der Militarbeborde gur Berfügung geftellt find. Es ernibt fich fomit bisber eine Gefantzahl bon 300 Mitgliedern der rheinisch-weitsalischen Frangisfonerprobing die bem Baterlande in diefer ichweren Zeit ibre Dienfte geweiht baben. Als Anerkennung ibrer Pflichttrene wurden vier Batres und fünt Brüber mit bem Gifernen Arenge ausgezeichnet und gebn Bruder beforbert. Die übrigen Frangisfanerprovingen find verhaltnismäßig ebenso ftack am Kriege beteiligt: Die ichkelische Broving mit 72, bie boperifche mit 170, die eliaflotbringifche mit 17, die thuringifde mit 108 Mitgliebern. Angeborige Diefer Probingen befigen Das Giferne Rreng, einer bas Militarverbienftfreng und alle baben ibre Bermundeten und Gefallenen in der Meibe der Provinzangehörigen. Die Gesamtsahl der am Ariege bisber beteiligten Feanziskaner Dentschlands beträgt also 676 Ordensmitglieder und Mipiranten.

Bermifchtes.

+ Ballenbar, 15. Gebr. Um Dienstag ftarb babier in bem Maddenpenfionat Darienan deffen Befiterin und Leiterin, Fraulein Anna Wolter im 78. Jahre ihres Lebens und 60. Jahre eines unermüblichen Schoffens. Als Coufine ber beiben Ergabte Maurus und Placidus Bolter, welchen die gablreiche Beuroner Benediftiner-Rongregation ibre Entstehung und Blute verdanft, im Jahr 1837 gu Bonn geboren, widmete fie fich dem Lebrerinnenberuf und war bis gum Rulturfampf namentlich auch in Dresden an dem fatholischen Rolephinen-Inftifnt tätig. Als bas Ordensgeset bom Mai 1875 ben Galefianerinnen in Mojel. weiß die Fortführung ibrer bortigen boberen Maddenschule und des Penfionates unmöglich machte, fibernabm fie bereitwillig beide Anftalten und leitete jie bort mit großen Opfern bis gunt Jahre 1889, in welchem die Ordensfranen durch die in bem firchenpolitischen Gesehen von 1887 getrabrten Milberungen wieder gur Statte ibrer früheren gejegneten Birffamfeit gurudtebren fonnten. Dit ber höberen Mabchenfchule batte Frl. Bolter ein viel befuchtes Lebrerinnen. em in a r verbunden, in dem auch manche junge Mädchen aus dem benachbarten Nassau ihre Borbildung gunt Beruf und besonders auch zu rechter Bernfsouffaffung fanden. Gin großes Berdienft bat fich Frl. Wolter um den jeht über jechzehntaufend Mitglieder gablenden Berein fatbo. lifder deutider Lebrerinnen erworben. Da fich die Grundung diefes Bereins in dent urfprünglich bafür in Ausficht genommenen Bincensibital in Limburg wegen beifen gerade eingetretenen vollen Besehung mit Aranten nicht durchführen ließ, so ftellte fie bafür ihre Raume in Mofelweiß gur Berfugung, mo ber Berein benn im perbit 1885 gegrii ben auch trop aller Arbeiten, welche ihr thre vielfeitige Beichaftigung als Schul- und Benfionatsleiterin brachte, bis jum Jahre 1893, in dem Frl. Berber, Ceminarlebrerin in Caarburg und borber in Montabaur, die eigentliche Grunderin bes Bereins, den Bority übernahm. Much die erften Sanptversammlungen des Bereins, der Jahre lang mit großen Schwierigfeiten zu fampien batte, fanden im Benfionat Bolter zu Mofelweiß ftatt. Im Jahre 1889 verlegte Frl. Wolter ihre Unftalten bierber in das von ihr angefaufte und ausgebaute und Marienau genannte Anweien. Tort führte sie mit großer Singebung die verschiedenen Anstalten: böbere Waddenschule, Sausbaltungs-pensionat und Lehrerinnensemmar fort und konnte in die Ewigkeit ein reiches Mag von Berdienst auf ergieblichem Gebiet mitnehmen. Ihre gablreichen Schülerinnen von nah und fern und der Berein fatholischer beutider Lehrerinnen werben ber in Bandel und Birfen febr achtungswürdigen Dame ein dantbares Andenfen bewahren. R. i. p.

Gifenbahnertob bor bem Geinbe.

Auf dem Grabe gefallener Krieger in Ruhland ift diefe Inschrift angebracht, die es verdient, für alle Beiten aufbemahrt zu werben. Gie lautet in fclichten Berfen folgendermogen, wobei fie bas Eifenbahnerichidial in furgen, aber treffenden Borten ichildert:

Wenn uns der Feind bier findet, Er mag uns laffen ruhn. Wir waren Gifenbahner Und mochten ihm viel zu tun. Wir haben ihm den Weg ins deutsche Land perriegelt

Und unfer Werf mit unferm Tod befiegelt. Sier ruben in Frieden deutsche und öfterreichische Rrieger, gestorben am 3. Rovember 1914,

Büchertifch.

Gebenfblatt an gefallene Arieger bon Runft. maler B. Sommer. Bandbild Rr. 11 633, In Silber-, Schwarz- und Londrud. Mit freiem Mittelfeld zum Aufbrud ober zum Auffleben des Widmungstertes mit ober ohne Bortat bes gefallenen Rriegers. Bilbgroße 37,2:24, 8 Bentimeter; Bapierformat 54:38 Bentimeter. Breis des Blattes 1 M; 1,20 Kr.; 1,25 Frs. Berrohmt n) in 3 Bentim. breiten glatten schwarzen Rabmen (Größe 50,5:35 Bentimeter) famt (8108 4,50 .#; 5,40 9r.; 5,65 Frs; b) in 3,5 Zentimeter breiten ichworzen Rabmen wit Silberlinien (Größe 60:44 Zentimter) samt Glas 6 M; 7,20 Kr.; 7,50 Frs.; c) in 5 Zentimeter breiten glatten ichworzen Rabmen (Größe 62,5:46,5 Zentimeter) samt Glas 8 M; 9,60 Kr; 10 Frs. Ginfiebeln, Balbebut, Roln, Strafburg i. Eff. Berlagsanftalt Bengiger u. Co. A.-B.

Die Firma Bengiger u. Co. A.-G. überrafcht uns mit einem aftuellen Erzeugnis ibrer Offigin: einem Webentblatt an gefallene Rrie. ger, bas fich burch feine funftlerifden Quolitaten ouf ben erften Blid empfichlt. Es ift ein Bandichmud in Gilber-, Schwarg- und Tondrud mit freiem Mittelfelbe gur Aufnahme ber entsprechenden Bidmung, eventl. der Photographie des Gefollenen. Burdig, ernit und echt driftlich gebalten, wird es einen ausgezeichneten Zimmerichmud für Familien bilden, Die den Rubm beanfpruchen fonnen, dem Baterland ihr Tenerites geopfert gut baben, Wir fonnen bas ftilwolle Gebentblatt aus pollfter Hebergengung empfehlen.

Sandels=Radrichten.

Rurger Getreibe . Bochenbericht ber Breisberichtoftelle bes Deutschen Landwirt-

ichafterate vom 9, bis 15. Februar 1915. Die Berichtswoche brachte wieder eine Reihe oon Berordnungen, die eine notwendige Ergangung ber bisber getroffenen Magnabmen barftellen. Bemerfenswert ift gurudit der Beichluft der Reichs-verteilungoftelle, durch den der tägliche Berbrauch porläufig auf 225 g Dehl pro Ropf festgefest wird. Diefe Menge entipricht unter Binguredmung Des vorgeichriebenen Rartoffelgufabes einer Brotmenge von rund 2 kg wöchentlich. Die anderen Berordnungen beziehen fich auf das Gebiet ber Biebernabrung. Wie beim Brotgetreide, fo erweift fich auch bei ben Futtermitteln eine planmaßige Berteilung der vorbandenen Borrate als deingend nötig. Schon friibzeitig ift barauf bingewiefen worden, daß in unferen Budervorroten ein wertvoller Erfat für die feblenden Suttermittel gu finden fet. Je idmieriger fich die Befchaffung anderer Butterstoffe gestaltete, desto mehr wandten lich die Biebhalter daber bem Buder und ben baraus bergestellten Buttermifdungen gu, aber die Folge der lebhaften Nachfrage war, daß die Spelulation fid) des Artifels bemöchtigte, wodurch die Breife ungebührlich in die Bobe ichnellten . Die Regierung bat diefem Treiben nunmehr dadurch ein Biel gefett, daß fie die Berteilung ber in Betradit fommenden Brodutte gu bestimmten Breifen ber Bezugevereinigung der deutschen Landwirte übertragen bat. Da die vor dem Infraftreten diefer Berordnung a. seichloffenen und vor dem 15. Marg abzuwidelnden Bertrage erfüllt werden burfen, fo ftebt bem freien Berfebr gunadit noch jenugend Material gur Berfugung. Es tonnte fich daber noch in der Berichtswoche ein lebbaftes Gefchaft entwideln, das fich jedoch in der Sauptfache auf greifbare oder ichnell lieferbare Ware beichrantte. Die Beschaffung bon Hafer blieb wegen der behördlichen Anfaufe andouernd ichwierig: idmache Bufubren wurden in fleinen Mengen gu Breifen von 280-290 Mark und barüber an ben Ronjum verteilt. Ingwischen bat der Bundesrat durch Beschluß vom 13. d. M. die Beschlognahme der gefamten Safervorrate verfügt . Bon der Be-ichlagnahme ausgeschloffen find Borrate von weniger als 1 Doppelgentner, ferner Saatgut und bas jur Erhaltung von eigenen Bferden nötige Mindestquantum von 3 dz für jedes Bferd bis gur nachften Ernte. Die Berteilung ift den Rommunalverbanden übertragen, wahrend ber Musgleich iden ben einzelnen Kommunglo die Bentralftelle für Beeresverpflegung erfolgt. Dit ber Beichlagnabine ift eine Erhöhung ber Dochitpreise um 50 Mart beichloffen worden, um die Landwirte, die als Erfat für den Safer teure Futtermittel taufen muffen, wenigstens einiger maßen zu entickadigen. Man wird nicht umbin fonnen nunmehr auch die Sochstpreife für . Rar-toffeln zu erhöhen. Die Gefahr, bag die Rartoffeln der Berfütterung anbeimfallen, wird burch die Beichlagnahme bes Safers noch vergrößert. Sollen die Rartoffeln der menfdlichen Ernabrung erhalten bleiben, dann muß man dem Landwirt durch böbere Breife die Möglichkeit bieten, sich anderweitig Erfahfutter gu beichaffen. Bur ausländische Gerfte und für Mais mußten in der Beridatswoche wieder febr bobe Breife bewilligt merben; jo erzielte in Samburg Gerfte 450-460 Mt., Mais 420-440 Mark. Im Mehlhandel blieb die rege Nachfrage nach Roggenmehl besteben, aber das Geichaft war infofern fdevierig, als die Broving. behörden das Mehl meift nicht aus ihren Begirfen heraustaffen. Dazu kommt, daß das für den freien Berfebr gur Berfügung ftebenbe Rontingent für diefen Monat meift icon erichöpft ift, fodaf die Bandler nichts mehr berfaufen durfen. Die Stadt Berlin bat bisber noch tein Mehl abgegeben, fucht vielmehr folches zu faufen. In Weigenmehl bat fich ber Absah gebessert, und es wurden auch böbere Preise als in der Borwoche gezahlt. Die Miblen berfügen über reichliche Borrate, indes fehlt es an bem nötigen Roggenmehl, um die vorschrifts-mäßige Mifdung vornehmen zu fonnen.



Nerven- und Körperschwäche

sind oft die Folge eines schlechten oder ungesunden Blutzustandes, deshalb ist es richtig, darauf zu achten, daß in dem Körper das Blut in gutem Zustand zirkuliert. Herr v. Rädern in Oelsnitz a. E. schreibt: "Ich litt seit ungefähr zwei Jahren infolge einer schweren Lungen- und Rippenfellentzündung, verbunden mit Vereiterung, an Blutarmut, Appetitlosigkeit, sowie Nerven- und Körperschwäche und fühlte mich nach Verbrauch von 6 Flaschen Leciferrin wie neugeboren. Nicht nur mein Appetit hat zugenommen, sondern auch meine Körperkräfte haben sich wesentlich gehoben. Auch die Blutarmut ist zum größten Teil beseitigt und werde ich die Kur noch einige Wochen fortsetzen, um meinen Körper noch widerstandsfähiger zu machen. Ich kann ihr Leciferrin jedem ähnlich

Kranken aufs Wärmste empfehen. Leciferrin kostet Mk. 3.- die Flasche, Leciferrin-Tabletten, von derselben Wirkung wie das flüssige bequem als Feldpostbrief zu versenden, Mk. 2.50. Wo nicht erhählich, wende man sich an Galenus chemische industrie G. m. b. H. Frankfurt a. M.

Zu haben in den Apotheke